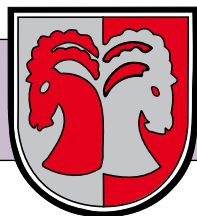




ST LEONHARD



IM PITZTAL

NR. 29

GEMEINDEBLATT

DEZEMBER 2006

## Wie Tirol wieder zum Steinwild kam

(KS) Hofrat Dr. Friedrich Class, welcher als erfahrener Hochwild(Hirsch)kenner galt und seinerzeit als Jagdleiter unter Marschall Göring tätig war, setzte sich im April 1945 von der Lobau ab und nahm im Westen (Jenbach) mit seiner Frau und seinem Hund „Tasso“ Unterkunft. Denn



Bereich Kaunergrat Hütte

Dr. Class wäre für die Russen eine begehrte Beute gewesen. Er nahm sofort Verbindung mit der damaligen

Führung der Jagd in Tirol auf und bot seine Dienste an. Als Rechtsgelehrter brachte er seine Kenntnisse bei der Verfassung des neuen Jagdgesetzes ein. Er legte aber immer noch den Wunsch, das in der Wachau vorkommende Rotwild (Hirsch) mit 200 bis 220 kg Körper- und 12 bis 13 kg Geweihgewicht zu verwirklichen. Anlässlich eines Revierganges mit Hegemeister Alfons Rauch musste er einsehen, dass dies im steilen Hochgebirgsrevier unmöglich war. Bei der Einkehr im „Liesele“ traf er die einstmaligen Schweizer Pächter der Jagd im Pitztal, Herrn Iselein und Herrn Dr. Moser, und klagte diesen sein Leid. Die Herren hatten die Jagd im Pitztal infolge der politischen Umwälzung Österreich - Hitlerdeutschland verloren.

Aber Urlaub machten sie doch in ihrem geliebten Tal. Die Schweizer, welche



Aufstieg zur Loibis Alm (Fotos: Haid Josef - Luggi)

das Revier ja kannten, fragten Hofrat Dr. Class, warum er es im Pitztal, das als Heimat des Steinwildes um die Zeit Maximilian I. galt, nicht mit diesem versuchen wolle?

Dieser Gedanke zündete bei Hofrat Dr. Class. Er vergaß ab diesem Zeitpunkt sein Wachauer Rotwild und stürzte sich mit Elan in die neue Aufgabe.

*Welche Quelle  
der Freude,  
wenn man die  
Natur liebt!*

Johannes Messner



## Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Mit der Ausgabe dieses Gemeindeblattes geht das Jahr 2006 seinem Ende zu. Das heurige Jahr begann mit einem recht schneereichen Winter. Und doch hatten wir nicht mit so großen Schneemassen zu kämpfen, wie sie viele andere Gebiete abbekommen hatten. Dadurch waren auch nur wenige Lawinsperren notwendig. Das anschließend sehr kalte Frühjahr ließ die Heizkosten in die Höhe schnellen.

Das nun zu Ende gehende Jahr war wieder von einigen Diskussionen geprägt. Zum Einen ging es um den weiteren Ausbau der Wasserkraft in Tirol mit dem Erweiterungsprojekt zum Kaunertal-Kraftwerk durch einen geplanten Speicher im hinteren Taschachtal, zum Anderen ging es um die Errichtung des Notweges vom Pitztaler Gletscher.

Eine enorme Komfortverbesserung wurde heuer am Gletscher durch die beiden neuen Bahnen geschaffen, durch die neue 6er-Sesselbahn Gletschersee und die neue 8er-Gondelbahn Mittelberg. Begonnen wurde auch mit den Arbeiten bei der Seebach-Galerie zwischen Neurur und Trenkwald. Sie soll bis zum Spät-

herbst 2007 fertig gestellt sein. Mit dem Ausräumen des Murmaterials aus dem vollen Wassertalbecken konnte noch in der zweiten Novemberhälfte begonnen werden.

Die Nationalratswahl am 1. Oktober und die anschließenden Versuche einer neuen Regierungsbildung beschäftigten alle Medien. Einige Aufruhr im Tal bereitete auch der Beginn des Steinabbaus durch die Fa. Fröschl im sogenannten „Schwarzloch“ außerhalb von Wiese.

Über die heuer in der Gemeinde durchgeführten Arbeiten und Maßnahmen wird im nächsten Abschnitt dieser Ausgabe berichtet. Mit der unbedingt notwendigen Erweiterung der Rotkreuz-Ortsstelle St. Leonhard, der Errichtung einer Einsatzstelle für die Bergrettung in Mandarfen und mit vielen anderen anstehenden Arbeiten kommen im neuen Jahr wieder große Aufgaben auf uns zu. Gemeinsam werden wir auch diese Aufgaben lösen.

Allgemein herrscht in der Gemeinde doch ein sehr gutes Klima zwischen Bevölkerung und Gemeinde. Dafür möchte ich mich persönlich als Bürgermeister und auch im Namen des

gesamten Gemeinderates herzlichst bedanken. Schätzen und pflegen wir gemeinsam dieses gute Klima, das heute nicht mehr selbstverständlich ist!

Nach meiner erfolgten Pensionierung als Lehrer mit Anfang September dieses Jahres macht mir die Arbeit mit und in der Gemeinde durch die sich daraus ergebende „neue Freiheit“ noch mehr Freude als dies schon bisher der Fall war.

Danke für die gute Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern der Gemeinde, mit den Vereinen, allen Lehrpersonen und Kindergärtnerinnen und allen Verantwortungsträgern in unserer Gemeinde.

Ich möchte allen unseren Bürgerinnen, Bürgern sowie allen Gästen von Herzen eine ruhige, gesegnete und besinnliche Weihnacht sowie Glück, Erfolg, Zufriedenheit und ganz besonders Gesundheit im Jahr 2007 wünschen!

Liebe Grüße und die selben Wünsche für Weihnachten und Neujahr auch an alle in unserer Partnergemeinde Thaining!

**Euer Bürgermeister  
Rupert Hosp**

### **Eine Bitte, die Restmüllabfuhr betreffend:**

Da die meisten unserer Müllbehälter schon viele Jahre in Gebrauch sind, kommt es immer wieder vor, dass diese Beschädigungen aufweisen und nicht mehr verwendet werden dürfen.

In diesem Fall bringt unsere Entsorgungsfirma Höpferger aus Rietz einen entsprechenden Aufkleber am Kübel an.

Sollte dies der Fall sein, bitte sofort bei der Gemeinde melden, um einen neuen Behälter zu bekommen und den Chip vom alten auf den neuen Kübel ummontieren zu lassen!

In letzter Zeit ist vermehrt eine **Verunreinigung des Biomülls** mit Kunststoff und Plastiksäcken zu beobachten. Dies bereitet der Kompostierungsanlage in Roppen größte Probleme. Bitte in den Vorratsgefäßen nur Papiersäcke verwenden!

**Röck Dietmar**

*Die Mitglieder der Redaktion wünschen  
allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern, sowie allen Gästen und Lesern dieses Blattes:  
„Schiane, friedlige Weihnachten und a g'sunds, glücksaligs nuis Johr!“*



# Aus dem Gemeindegeschehen

(HR) Im Laufe dieses Jahres wurden in unserer Gemeinde mehrere Arbeiten und Vorhaben durch- oder weitergeführt bzw. abgeschlossen. Das gesamte Jahr war mit Arbeit mehr als ausgefüllt:

## Neues Gerätehaus für die Freiwillige Feuerwehr Plangeroß

Seit Baubeginn Mitte Mai gingen die Bauarbeiten zügig voran, sodass das Gerätehaus nach außen hin im Großen und Ganzen fertig gestellt werden konnte. So kann das Gebäude während des Winters leicht temperiert werden und damit sehr gut austrocknen, besonders die Estriche, die erst im Spätherbst eingebracht wurden. Die Restarbeiten im Innern werden teilweise noch während der Wintermonate durchgeführt, die Arbeiten rund um den Neubau im Frühjahr und Sommer 2007, sodass die Feuerwehr dann auch endgültig in ihr neues Gerätehaus übersiedeln bzw. einziehen kann.

## Ableitung der Fischweiherquelle und Pumphaus in Neurur



Foto: Melmer Ernst

Das Pumphaus konnte im Groben heuer fertig gestellt

werden. Auch konnte noch im Spätherbst die Ableitung von der Quelle zum PumpHaus gegraben werden. Die Anlage soll im kommenden Jahr mit den Installationen komplettiert und endgültig fertig gestellt werden, sodass dann je nach Bedarf das Quellwasser aus der Fischweiherquelle in das Wasser-Netz eingepumpt werden kann.

## Asphaltier- und Sanierungsarbeiten beim Straßen- und Wegenetz

waren heuer mehrere notwendig.

So wurden nach den durchgeführten Abwasserkanalarbeiten in Trenkwald und Weixmannstall die dort betroffenen Wegbereiche neu asphaltiert, ebenso ein kleines Wegstück in Scheibrand. Sanierungsarbeiten wurden in Oberlehn und beim Zufahrtsweg Rauchenbichl - Zaunhof durchgeführt, wo dadurch das drohende Abrutschen von Böschungen durch eindringendes Oberflächenwasser verhindert wurde.

## Arbeiten bei der Wasserversorgung

Bei mehreren Wasserversorgungsanlagen und beim Leitungsnetz selbst fielen heuer einige Sanierungsarbeiten an:

So wurden zB bei der Wasserversorgungsanlage in Hairlach zwei Quellen neu- bzw. nachgefasst. In Außerwald wurde ein Teilstück der alten Eternit-Hauptwasserleitung erneuert und verlegt. Durch den Neubau von Wohnhäusern mussten in

Wiese und Plangeroß bestehende Leitungen verlegt bzw. Leitungsstücke neu gegraben werden. Für die Errichtung der Seebach-Galerie mussten außerhalb von Trenkwald die Stränge der Hauptwasserleitung und des Abwasserkanals über eine Länge von ca. 200 m verlegt werden.

## Neuerrichtung der Althäusler Kapelle bei Bichl

Das Thema drohte heuer schon fast zur „unendlichen Geschichte“ zu werden. Vorgesehen war der Abriss der alten Kapelle und eine Neuerrichtung auf der gegenüber liegenden Straßenseite. Nach Absprache mit dem Bundesdenkmalamt machte uns aber die Wildbach- und Lawinenverbauung einen Strich durch die Rechnung, da dieser neue Standort zu wenig lawinensicher war. Wieder musste ein neuer Standort gesucht werden. Nun soll die Kapelle endgültig bei der Auffahrt nach Bichl in dem Dreieck-Grundstück zwischen der Haltestelle an der Landesstraße und dem Zufahrtsweg errichtet werden. Alle notwendigen Vorabklärungen sind erledigt, sodass nun den Arbeiten im kommenden Jahr wirklich nichts mehr im Wege steht.

## Straßenbeleuchtung Zaunhof und Beleuchtung von Postauto-Haltestellen

In Zaunhof wurde es mit der Inbetriebnahme der beinahe durchgehenden Straßenbeleuchtung im wahrsten Sinn des Wortes „Licht“ im Dorf. Dieses Vorhaben konnte nur

durch die Mitfinanzierung aus der Bevölkerung und durch den vorbildlichen und unentgeltlichen Einsatz einiger unermüdlicher „Motoren“ gelingen. Wirklich eine vorbildliche und sehr gelungene Aktion! Im Laufe des heurigen Jahres wurden auch mehrere Postauto-Haltestellen den Vorschriften entsprechend beleuchtet. Im Bereich Zaunhof waren dies zusätzlich die Haltestellen Hairlach, Moosbrücke, Rauchenbichl und der Postauto-Umkehrplatz Grüble sowie die Haltestelle Trenkwald.

## Weitere Anschlüsse beim Abwasserkanal

Bei der Abwasserentsorgung wurde heuer der Weiler Außerwald angeschlossen. Für die Erschließung von neuen Bauplätzen wurde in Plangeroß nördlich des neuen Feuerwehr-Gerätehauses ein neues Kanalstück verlegt.

## Einige andere Arbeiten

Für die neue Flutlichtanlage am Sportplatz Stillebach mussten heuer im Frühjahr die restlichen drei Fundamente für die Lichtmasten betoniert werden. Für eine spätere Erweiterung des Fußballplatzes wurde im Bereich zur Landesstraße hin Bodenaushubmaterial aufgeschüttet.

Bei unserer neu errichteten Bodenaushubdeponie Wiese-Schwarzloch wurden mit der Errichtung des Zaunes und eines Schrankens die Arbeiten abgeschlossen.

Im Weiler Rehwald wurde ein unbedingt erforderlicher Weiderost errichtet.



## Bau- und Raumordnung

# Rund um die Bauplanung

In der Ausgabe Nr. 23, Dezember 2003, wurde kurz über den Vorgang bei Flächenwidmungsänderungen und Bauvorhaben informiert und vor allem auf die wesentlichen Fristen hingewiesen.

Aus gegebenen Anlass, vor allem aber weil die Bauansuchen in letzter Zeit immer wieder zu knapp vor dem beabsichtigten Baubeginn eingereicht wurden, wird nachstehend die Information mit der Bitte um Beachtung in Erinnerung gerufen.

Die Bau- und Raumordnung stellt in deren Vollziehung doch einen eher schwierigen Bereich des eigenen Wirkungsbereiches der Gemeinde dar. Grundlage bilden das Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 - TROG 2006 (Landesgesetzblatt Nr. 27/2006) sowie die Tiroler Bauordnung 2001 - TBO

2001 (Landesgesetzblatt Nr. 94/2001).

Es würde den Rahmen bei weitem überschreiten, hier auf Details einzugehen. Die Gemeinde möchte die Bevölkerung aber kurz informieren, was bei Flächenwidmungsänderungen und Bauvorhaben im wesentlichen zu beachten ist bzw. wie vorzugehen ist.

### Vorgangsweise:

Bei der Planung eines Bauvorhabens (auch bei Zu- und Umbauten) soll sich der Bauwerber oder der beauftragte Planer **rechtzeitig** bei der Gemeinde erkundigen, ob die raumordnungsrechtlichen Voraussetzungen wie Flächenwidmung und allenfalls Bebauungsplan vorliegen. Wenn das Grundstück noch nicht gewidmet ist, bedarf es zunächst einer **Flächenwidmungsänderung**, soweit dies auf Grund

des örtlichen Raumordnungskonzeptes überhaupt möglich ist. Das **Flächenwidmungsverfahren** nimmt erfahrungsgemäß einige Zeit (einige Monate) in Anspruch und ist vom Bauwerber entsprechend einzukalkulieren. Ist ein **Bebauungsplan** erforderlich, muss auch noch dieses Verfahren abgewickelt werden. Der Flächenwidmungsplan und der Bebauungsplan sind Verordnungen des Gemeinderates. Liegen diese raumordnungsrechtlichen Voraussetzungen vor, kann das **Baugesuch** eingereicht werden. Von der Baubehörde wird dann das Baugesuch geprüft und die notwendigen Gutachten (wie zB von der Wildbach- und Lawinerverbauung, Brandschutz, etc.) eingeholt. Liegen auch die baurechtlichen Voraussetzungen vor, wird das Bauverfahren durchge-

führt, wobei in den meisten Fällen eine **Bauverhandlung** vor Ort anberaumt wird. Die Baubehörde hat über ein Bauansuchen mit **schriftlichem Bescheid** zu entscheiden. Wird keine Bauverhandlung durchgeführt, so hat die Entscheidung spätestens innerhalb von drei Monaten nach dem Einlangen des Baugesuches bzw. wenn eine Bauverhandlung durchzuführen ist, innerhalb von sechs Monaten nach Einlangen des Baugesuches zu erfolgen. Baubehörde ist der Bürgermeister. Über Berufungen gegen Bescheide des Bürgermeisters entscheidet der Gemeindevorstand.

**Zusammenfassend noch einmal die Bitte: sich rechtzeitig im Gemeindeamt zu informieren!**

## Sammlung und Verwertung von Mobiltelefonen

# Jetzt alte Handys in der Gemeinde umweltgerecht entsorgen - für einen guten Zweck!

Seit nunmehr zwei Jahren können alte Handys in Österreich kompetent und fachgerecht entsorgt werden. Und das Ganze dient darüber hinaus noch einem guten Zweck, denn für jedes gesammelte Mobiltelefon erhält das Österreichische **Rote Kreuz EUR 1,50**. Dabei ist es egal, ob das Gerät funktioniert oder nicht. „Durch

diese gute Kooperation konnten unsere humanitäre Arbeit und die vielfältigen Sozial- und Hilfsleistungen in ganz Österreich mit bisher rund EUR 70.000,00 unterstützt werden“, erklärt Dr. Wolfgang Kopetzky, Generalsekretär des Österreichischen Roten Kreuzes.

Das Sammelsystem wurde 2006 weiter ausgebaut, so

dass umweltbewusste und spendenfreudige Menschen ihr Altgerät in mehr als 2.000 Standorten Österreichs entsorgen können: Unter anderem in allen Hartlauer-, Telering- und Telekom-Filialen sowie allen Rot-Kreuz-Dienststellen.

Besonders aktiv zeigen sich in diesem Zusammenhang viele österreichische Ge-

meinden, die Sammelboxen für die alten Geräte aufstellen.

Auch im **Gemeindeamt** sowie im **Recyclinghof St. Leonhard im Pitztal** steht jeweils eine Sammelbox bereit.

**Pikko-bello  
Handels GmbH**



## Forst

# Wald erleben

## Kinder von St. Leonhard auf lehrreicher Abenteuer tour



Fotos: Haid Elmar

Unter dem Motto „Wald erleben“ haben sich auch dieses Jahr die Kinder von St. Leonhard mit dem Wald in unserer Gemeinde beschäftigt. Unterstützt wurden sie dabei von der Schutzwaldplattform unserer Gemeinde in Zusammenarbeit mit den Volksschulen und Kindergärten aus Zaunhof, St. Leonhard und Plangeross. Bei herrlichem Wetter lernten 120 Kinder den Wald als Spiel-, aber auch als Erlebnisraum, mit vielen Geheimnissen und Wissenswerten kennen. Auf meh-

rerer Stationen wurde den Kindern die Natur auf spielerische und abenteuerliche Art näher gebracht. So konnten sie auf einer, vom Leiter der Bezirksforstinspektion DI Peter Winkler geleiteten „Waldstation“ die in unserer Gemeinde vorkommenden Baumarten: Fichte, Lärche und Zirbe anhand von Ästen, Nadeln, Rinde, Zapfen und Brettern kennen und erkennen lernen. Eine weitere Station war der Barfußparcour. Die Kinder, die entlang eines Seiles mit verbundenen

Augen und barfuß über Moos, Steine, Schotter und zuletzt durchs Wasser stapfen konnten, waren oft ganz überrascht wie sich das so anfühlt. In weiterer Folge kamen die Stationen „Blatt malen mit Naturfarben, Becherlupen, Zapfenlauf, Baumtelefon und die Baumfunktionen“ an die Reihe. Dabei machten alle fleißig mit und so mancher Erwachsene war selber vom „Erlebten“ überrascht.

Den Abschluss bildete ein Grillfest, das von den El-

tern der Kindergarten- und Schulkinder organisiert wurde. Dabei wurde von den Kindern Brot über offenem Feuer gebacken. Das sogenannte „Stockbrot“ hat allen sichtlich geschmeckt, sodass unsere Waldforscher gestärkt aber etwas müde wieder nach Hause gehen konnten. Die Gemeinde St. Leonhard bedankt sich bei allen Beteiligten und bei den Forstleuten, die natürlich gerne mitgeholfen haben.

**Haid Elmar**



Stockbrot über offenem Feuer.

### Wir gratulieren!

(HR) Forstarbeiter **Josef Larcher** (Außerlehn) erhielt am 5. Juli dieses Jahres vom Land Tirol eine Urkunde und ein kleines Ehrengeschenk für seine 35-jährige Zugehörigkeit bei ein- und demselben



Dienstgeber, der Gemeinde St. Leonhard. Gemeindevorstand und Gemeindegewaldaufseher gratulierten zusammen mit Bgm. Rupert Hosp für diese langjährige Treue und vorbildliche Arbeit!

Frau **Hildegard Neuner** von der Volksschule St. Leonhard zur kürzlich bestandenen Direktorenprüfung.

Die Überreichung des Dekretes erfolgt in diesen Tagen.



# Standesamtsnachrichten

01.11.2005 bis 31.10.2006



## GEBURTEN

Seiwald Luca	Eggenstall 151	20.01.2006
Höllrigl Julia	Stillebach 245	05.02.2006
Schranz Leonie	Außerlehn 13	13.02.2006
Santeler Julian	Plangeross 15	26.03.2006
Santeler Adrian	Hairlach 158	10.05.2006
Larcher Dorothea	Wiesle 32	20.05.2006
Neuner Emma	Scheibe 61	30.05.2006
Marold Simon	Köfels 108	17.07.2006
Holz knecht Angelo	Stillebach 234	08.08.2006
Eiter Alexandra	Innerwald 154	20.08.2006
Sturm Asaja	Scheibe 139	26.08.2006
Dobler Anna	Schußlehn 152	13.09.2006
Füruter Jakob	Plangeross 85	12.10.2006



## STERBEFÄLLE

Larcher Erwin	Bichl 17	1944	09.12.2005
Walser Marianna	Biedere 53	1916	18.02.2006
Höllrigl Erich	Außerlehn 15	1935	17.03.2006
Melmer Erich	Egg 26	1940	15.05.2006
Melmer Alois	Mandarfen 46	1919	01.10.2006
Neuner Alois	Bödele 75	1927	06.10.2006
Schranz Susanna	Grün 47	1914	16.10.2006
Rauch Maria	Neurur 95	1925	18.10.2006

## Wildbach- und Lawinenverbauung

# Planungen und Verbauungsmaßnahmen

Aufgrund von Einwänden der Grundeigentümer zur Planung der Ronachbach-Lawine musste das Projekt verworfen werden. Grundsätzlich muss dazu angefügt werden, dass aus Sicht der Wildbach- und Lawinenverbauung nur jene Maßnahmen gefördert werden können, die auch einen vollwertigen Schutz für die gefährdeten Siedlungen ergeben. Die Planungen zur Verbauung der Felsstürze „Grüble“ und „Schrofen“ konnten größtenteils abgeschlossen werden. Mit der Umsetzung wird im Frühjahr 2007 begonnen. Für 2007 ist die Planung zur Verbauung der Saxuiererbach-Lawine vorgesehen. Mit der Errichtung eines Lawinenleitdammes soll

für die Zukunft die Möglichkeit der Deponierung von Geschiebe aus den zahlreichen Rückhaltebecken geschaffen werden. Mit einer Vorstellung des Projektes kann in der zweiten Jahreshälfte gerechnet werden.

### Flächenwirtschaftliches Projekt Neuberg-Lawinen

Die Baustelleneinrichtung bzw. der Wegbau konnten bereits im Herbst 2005 begonnen werden. Mit den Arbeiten zur Errichtung der Lawinenanbruchverbauung wurde im Sommer begonnen und es wurden 200 lfm Stahlschneebrücken aufgestellt und rund 3 ha Hochlagenaufforstungen durchgeführt.

### Gample-Legerle-Lawinen

Im Sommer wurde ein rund 200 m langer und 3 m hoher Steinschlagschutzdamm errichtet. Die technischen Schutzmaßnahmen sind somit abgeschlossen und in Zukunft werden noch die getätigten Aufforstungen betreut und gepflegt.

### Wassertalbach

Bereits in der Nacht vom 22. auf den 23. Juli füllte eine Mure das Geschiebeablagungsbecken des Wassertalbaches mit 32.000 m<sup>3</sup> Murmaterial. Nach langer Suche konnte nun doch ein Deponieplatz gefunden werden. Von Seiten der Wildbach- und Lawinenverbauung wird versucht, noch einen Großteil des Materials aus dem Becken zu liefern, um auch

die Funktion als Lawinenauffangbecken zu gewährleisten. **Seebach-Lawine (Galerie)** Gemeinsam mit der Landesstraßenverwaltung wird durch die Errichtung der Seebach-Galerie zwischen Neurur und Trenkwald ein weiteres Straßenstück sicherer. Vor Weihnachten soll noch ein Teil der Fundamente für die Lawingalerie erstellt werden. Der Tunnel soll dann im Baujahr 2007 in einem Zug errichtet werden. Die voraussichtlichen Gesamtkosten werden 4,0 Mio. Euro betragen, wobei die Gemeinde St. Leonhard einen 5%-igen Interessenbeitrag (EUR 200.000) zu leisten hat.

Huber Mathias





## Die Gemeinde St. Leonhard im Pitztal verleiht den Ehrenring an Herrn Johannes van Heeswijk

(HR) Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung vom 29. Juni 2006 einstimmig, Herrn Jan van Heeswijk den Ehrenring der Gemeinde St. Leonhard im Pitztal zu verleihen.

Herr Heeswijk ist seit 40 Jahren Gast in unserer Gemeinde und inzwischen auch Besitzer des Wohnhauses Scheibe 113. Durch die vielen Aufenthalte im Pitztal im ehemaligen Gasthof Wildspitzblick (heute Hotel Stillebacher Hof) entwickelte sich auch eine sehr enge Beziehung zwischen den Heeswijks und der Familie Walser. Es gab auch Gegenbesuche der Gastfamilie in Belgien. Der Geehrte lernte erst im Pitztal das Schifahren beim damals noch bestehenden Schlepplift in Stillebach. Als Schilehrer fungierte dabei niemand anderer als Altbürgermeister Florian Neururer. So baute sich mehr und mehr eine sehr enge Beziehung zum Pitztal als neue Wahlheimat auf.



Foto: privat

Seit vielen Jahren schon war und ist Herrn Heeswijk die Förderung des Sportgeschehens in unserer Gemeinde ein großes Anliegen. Ganz besonders liegt ihm der Fußballsport am Herzen. So unterstützte er in besonderer Weise den Ausbau des Fußballplatzes in Stillebach. Ohne seine großzügige Hilfe hätte auch die neue Flutlichtanlage noch lange auf ihre

Verwirklichung warten müssen.

Herr Heeswijk machte sich auch für den Tourismus in der Gemeinde verdient. Er war Initiator und Sponsor der Beleuchtung des Klockelebach-Wasserfalls in Stillebach. Diese Einrichtung ist eine besondere Attraktion für Einheimische und Gäste und wurde schon in mehreren Fachzeitschriften lobend

erwähnt.

Der Ehrenring unserer Gemeinde wurde Herrn Heeswijk im Rahmen einer sehr netten kleinen Feier am Freitag, den 14. Juli 2006, im Hotel Vier Jahreszeiten in Mandarfen überreicht. Bürgermeister Rupert Hosp würdigte die Verdienste des Geehrten um seine neue Heimatgemeinde und bedankte sich im Namen aller. Die vollzählig zur Feier erschienenen Mitglieder des Gemeinderates schlossen sich dem Dank und den Wünschen herzlichst an.

Auch Othmar Walser, Obmann des Tourismusverbandes, bedankte sich für die langjährige Treue als Gast und für seine Großzügigkeit.

Herr Heeswijk freute sich zusammen mit seiner Frau über diese große Ehre von seiner neuen Heimatgemeinde und trägt den Ehrenring sehr oft und mit sichtlichem Stolz.

## Wir gratulieren! Zwei Goldene Hochzeiten

(HR) Auch heuer konnten zwei Ehepaare in unserer Gemeinde das Fest der Goldenen Hochzeit feiern.

Am 15. Oktober dieses Jahres waren dies **Herta und Alois Dobler in Plangeroß** und am 25. November **Maria und Anton Eberhart in**

**Eggenstall.**

Beide Paare erfreuen sich trotz des schon fortgeschrittenen Alters recht guter Gesundheit und entsprechender Schaffenskraft. Das gemeinsame Erleben von Höhen und Tiefen, schlechten und guten Zeiten, schmieden und

festigen solche Paare. Sie sind wohl Vorbilder für viele junge Paare in unserer heute so schnelllebigen Wohlstandsgesellschaft.

Der Bürgermeister und der Gemeinderat von St. Leonhard gratulieren beiden Paaren herzlichst zu diesem Eh-

rentag. Die Überreichung der Ehrengabe des Landes Tirol erfolgt in den ersten Wochen des neuen Jahres. Darüber wird in der nächsten Ausgabe des Gemeindeblattes berichtet. Nochmals herzliche Gratulation und weiterhin alles Gute!



## Volksschulen

# Direktor Oberschulrat Rupert Hosp im Ruhestand

Mit 31. August 2006 trat unser Lehrer, Volksschuldirektor Rupert Hosp, in den Ruhestand. Am 6. Juli 2006 verabschiedeten Kinder, Lehrer, Kindergärtnerin, ehemalige Schülerinnen, Schüler und Eltern den verdienten Lehrer in einer sehr herzlichen Feier in der Volksschule von Zaunhof. In treffenden Worten hielt Frau Elisabeth Maaß, Direktorin der Volksschule Zaunhof und Nachfolgerin unseres Oberschulrates Rupert Hosp, Rückschau auf die 40-jährige Tätigkeit des Herrn Direktors an unserer Schule. Herr OSR Rupert Hosp war nicht nur ein fleißiger, umsichtiger und pflichtbewusster Lehrer, er machte sich auch in zahlreichen außerschulischen Bereichen der Fraktion Zaunhof tätig, er bewegte vieles und machte sich im Dorfgeschehen sehr

verdient! Seinen Kolleginnen und Kollegen gegenüber trat er nie als „Chef“ auf! In seiner ruhigen, aber bestimmten Art übertrug er auf sie seinen Fleiß, seine Pünktlichkeit, seinen Ordnungssinn und sein Verantwortungsbewusstsein!

Frau Direktorin Maaß, unsere Kindergartentante Barbara und ihre Helferin Theresia Uhl erarbeiteten mit den Volksschulkindern und den Kindergartenkindern ergreifende Gedichte, Lieder, Spiele und Flötenstücke. Die Kinder bedankten sich mit dem Aufsagen, dem Vorspielen, dem Vortanzen und dem Vorsingen dieser reizvollen Unterhaltungsstücke beim Herrn Lehrer. Barbara und Resi trugen - sehr unterhaltsam - einen inhaltsreichen Sketch vor! Zwei Schüler, Julian und Rene, überreich-

ten dem Herrn Lehrer eine wunderschöne Kerze, auf der die Namen aller jetzigen Schülerinnen und Schüler stehen!



Foto: privat

Die Elternvertreterinnen sorgten mit perfekter Tisch- und Klassendekoration, mit Kaffee, Getränken und einem verlockenden Kuchenbuffet für das leibliche Wohl aller Anwesenden!

Schülerinnen und Schüler, die OSR Rupert Hosp in seinem ersten Dienstjahr unterrichtete, teilweise von weiter angereist, feierten mit ihrem Lehrer seinen Abschied. Sie überreichten ihm ein kunstvoll geschnittenes Buch, in dem alle Namen dieser Jahrgänge stehen.

Dank und Anerkennung drückten Eltern, Kollegin, Kindergärtnerin, Kinder und Elternvertreterinnen in dem überaus treffenden Geschenk eines „lebenden“ Apfelbaumes und eines Liegestuhles aus! Herrn Direktor OSR Rupert Hosp und seiner Frau Christine wünschen wir viele gemeinsame Jahre in Zufriedenheit und Glück, besonders aber wünschen wir ihnen Gesundheit und ein langes Leben!

**Schulrätin Eiter Anna**

# Ein „Fräulein“ geht in den Ruhestand



Foto: privat

Mit 30. September 2006 ist Frau VOL Rothfuchs Margaretha in den krankheitsbedingten Ruhestand getreten. Geboren 1951 in Wald, besuchte sie zuerst 8 Jahre lang die Volksschule in Wald, Gemeinde Arzl. Anschließend ging sie in das musisch-pädagogische Gymnasium nach Zams. Dort besuchte sie das Internat und blieb in Zams bis zur Matura. Ihr Wunsch, Lehrerin zu werden, ließ sich nur in Inns-

bruck verwirklichen, wo sie die Pädagogische Akademie besuchte. Nach Abschluss der Ausbildung trat sie zu Beginn des 2. Semesters des Schuljahres 1973 in die VS St. Leonhard im Pitztal ein. Seit damals unterrichtete sie und wurde für viele, viele Schulkinder zum „Fräulein Margreth“.

Neben ihrer Schultätigkeit leistete sie unzählige Stunden zum Wohl der Allgemeinheit als Mitglied beim

Roten Kreuz und als Sängerin beim Kirchenchor.

Nach fast 33 Jahren Schuldienst ist sie nun im Ruhestand und genießt diesen mit ihrem Mann Karl-Ludwig.

Die ehemaligen Schulkinder, Eltern und Kollegen wünschen alles Gute, Gesundheit und viel Freude als rüstige Pensionistin.

**Dir. Hildegard Neuner**





## Kindergarten St. Leonhard

# Ich sage auf Wiedersehen

Zwölf Jahre lang durfte ich im Kindergarten der Gemeinde St. Leonhard einige Erfahrungen sammeln.

Diese lange Zeit war geprägt von vielen positiven Momenten und Erlebnissen. Da ich zum Abschluss von den Kindern und Eltern einen Apfelbaum geschenkt bekommen habe, möchte ich dieses Symbol in meine Verabschiedung miteinbeziehen.



Foto: privat

Die *Wurzeln* eines Baumes geben ihm Halt und liefern ihm Wasser und die nötigen Nährstoffe, um wachsen und gedeihen zu können. Da die Arbeitsstelle in St. Leonhard meine erste Dienststelle war, bei der ich auch beim Umbau des „neuen Kindergartens“ involviert war, werde ich mit diesem, den Menschen aus St. Leonhard und dem Pitztal, verwurzelt bleiben.

Der *Stamm* ist von einer Schutzhülle umgeben, damit im Inneren die notwendigen Nährstoffe weitergegeben werden können.

In meinem Arbeitsleben möchte ich „meinen“ Stamm den Arbeitgebern, allen voran den Bürgermeistern Florian Neururer und Rupert Hosp, den Vizebürgermeistern, den Gemeinderäten, dem Kanzleiteam und den Gemeindearbeitern vielen Dank sagen, die im Hintergrund viele Arbeiten erledigt, Probleme beseitigt, mir den Rücken für meine Ausbildungen frei gehalten und mich in meiner Arbeit tatkräftig unterstützt haben.

Ein Baum besteht nicht nur aus Wurzeln und einem Stamm, auch viele *Äste* sind notwendig, damit er Blätter und Früchte tragen kann.

Die längsten Äste meines Baumes sind sicherlich meine engsten Kolleginnen Beate und Doris, die mit mir in St. Leonhard einen großen Teil der Zeit gearbeitet haben. Bedanken möchte ich mich auch bei meinen Kolleginnen den Kindergartenpädagoginnen und speziell bei Barbara Melmer, die mich sehr in meinem Tun unterstützte. Nicht vergessen möchte ich alle Direktoren und Lehrpersonen, Herrn Dekan Paul Grünerbl und Alfons Santeler, die eng mit der Institution Kindergarten zusammengearbeitet haben.

Auch einheimische Betriebe boten dem Kindergartenalltag mehr Abwechslung, wie die Bäckerei Schranz, die Jägerschaft, der Forstbetrieb, die Schischule Pitztal, die Raiffeisenkasse Pitztal und Umgebung und das Taxiunternehmen Kirschner, um ei-

nige von ihnen aufzuzählen. Die kräftigsten und meisten Äste sind die der Eltern. Bei allen Eltern und Familien, die mir jahrelang ihr Vertrauen geschenkt haben, möchte ich mich von Herzen bedanken. Alle haben dazu beigetragen, miteinander die Früchte, also die Kinder, für neue Aufgaben und ihren weiteren Lebensweg vorzubereiten.

Viele junge Menschen durfte ich ein bis drei Jahre lang auf einem kurzen Teil ihres Lebens begleiten. Es hat mir sehr viel Freude bereitet und ich möchte keinen Tag in meiner Dienststelle St. Leonhard missen.

meindezeitung füllen.

Vielen Dank für eure Hilfsbereitschaft, die Aufnahme in eurer Dorfgemeinschaft und die tolle Zusammenarbeit.

**Rauch Katharina**

### Liebe Eltern!

Wir vom Kindergarten St. Leonhard wünschen Euch ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr. Auf diesem Wege auch vielen Dank für die herzliche Aufnahme im Kindergarten und für die gute Zusammenarbeit.

**Bachnetzer Tanja**



Ich hoffe, dass ich in meinen Aufzählungen niemanden vergessen habe, es sei mir verziehen, dass ich außer ein paar Ausnahmen nur wenige Namen erwähnt habe, doch wenn ich alle Menschen, die 12 Jahre lang meinen Werdegang in St. Leonhard begleitet haben, aufzählen würde, dann könnte ich mit diesen die Seiten der Ge-

*Jedes Kind ist wie eine Blume. Es braucht viel Wärme, viel Licht, viel Zeit, um aufzublühen. Wir Erwachsene sind wie Gärtner, die die Knospen hegen und pflegen, bis sie zur Entfaltung kommen. Was für eine wunderbare Aufgabe, die uns der Schöpfer übertragen hat.*



## Nachruf

# Alois Melmer (Mandarfen)

## Ehrenringträger der Gemeinde St. Leonhard im Pitztal

(HR) Am Mittwoch, 04. Oktober 2006, wurde Alois Melmer - allen bestens bekannt als „Kasseler Lois“ - unter großer Anteilnahme am Friedhof in Plangeroß zur letzten Ruhe gebettet.

Mit dem Verstorbenen verliert die Gemeinde St. Leonhard einen ihrer Ehrenringträger, einen Pionier aus der Zeit des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg und einen Kämpfer für den Aufbau des Tourismus und die Entwicklung des Innerpitztals.

Geboren wurde Alois Melmer am 04. September 1919 als ältestes von zehn Kindern von Rupert und Juliane Melmer in Wiese. Er besuchte die Volksschule in Zaunhof und wurde bereits mit zehn Jahren als Ziegenhirt auf der Lehner Alm, in Schusslehn und Enzenstall, eingesetzt. Als 15-jähriger arbeitete er im Jahre 1935 bei der Wildbachverbauung, sein täglicher Verdienst betrug damals 3,50 Schilling. Er sollte in die Fußstapfen des Vaters treten und begann dann in Ötz die Schuhmacherlehre. Schon im Jahre 1936 musste er aber zurückgeholt werden in die elterliche Schusterei, da die Mutter schwer krank wurde. 1937 begann er als Steinmetz in Wiese, wurde 1938 beim Uferschutzbau eingesetzt und arbeitete später als Schmied im Steinbruch in Scheibrand. 1940 rückte er zum Kriegsdienst bei den Pionieren nach Schwaz ein, leistete anschließend Kriegsdienst in Jugoslawien und kam als Kraftfahrer

bis nach Russland. 1945 gelang ihm eine abenteuerliche Heimkehr über die Steiermark, Kärnten und das Pustertal und kam schließlich über das Pitztaler Jöchel wieder nach Hause. Anschließend arbeitete er wieder als Schuhmacher in der Werkstatt des Vaters. Im Jahre 1946 stellte er ein Ansuchen zur Erlangung des Frächtereigewerbes. Nach vielen Hindernissen gelang es ihm auch, eine Frächterei aufzubauen und kaufte 1948 den ersten Lastwagen, damals noch einen Holzvergaser. Sehr erfolgreich übte er dieses Gewerbe bis zum Jahre 1963 aus.

Durch Zufall erfuhr er im Jahre 1951, dass in Mandarfen ein Bauernhof mit 3 ha Grund frei wurde. 1952 kaufte er dieses Anwesen. Im Jahre 1953 heiratete Alois Melmer seine Frau Martha, geborene Lechthaler aus Wenns. Die ersten gemeinsamen Jahre verbrachten und wohnten die beiden noch in Wiese. Sehr viel Leben und Freude in die Familie brachten die fünf Töchter Reinhilde, Juliane, Inge, Doris und Andrea. Im Jahre 1956 begannen die beiden in Mandarfen zu bauen. Dies war mit großen Schwierigkeiten verbunden - es gab damals noch keinen Weg bis nach Mandarfen und auch noch keinen Strom. Und doch konnten Alois und Martha Melmer nach viel Mühe, Fleiß und Ausdauer am 24. November 1960 ihr neues Haus, das erste Hotel des Pitztals, mit 40 Betten eröffnen. Sehr gerne



Foto: privat

erinnerten sich Alois und Martha Melmer an einige ihrer ersten Hotelgäste. Dazu zählte zB ein amerikanischer U-Boot-Kapitän, der mit seiner Familie die Weihnachtsfeiertage in Mandarfen verbrachte. Das Hotel wurde in den Folgejahren immer wieder erweitert, erneuert und modernisiert. Der Grundstein für den heutigen Spitzen- und Vorzeigebetrieb mit 120 Betten war gelegt. Die größte und wichtigste Stütze war dabei für Alois immer seine Frau Martha. Sie war die Seele des Hauses, immer gut gelaunt und sehr freundlich - die Küche war ihr ureigenstes Reich. Umso mehr traf den Verstorbenen und seine gesamte Familie im Jahre 1984 der schwere Schicksalsschlag, als Martha viel zu früh im Alter von 55 Jahren starb. Und doch musste es weiter gehen. Alois Melmer war mit seiner gerad-

linigen und offenen Art ein Pionier, Vordenker und Kämpfer des Fremdenverkehrs im Pitztal von der ersten Stunde an. Er war als Funktionär im TVB Innerpitztal von 1955 bis 1988 aktiv, davon von 1972 bis 1988 als dessen Obmann. Er war das beste Beispiel dafür, wie weit man es mit harter Arbeit im Leben bringen kann. Für seine Verdienste erhielt der Verstorbene mehrere Ehrungen und Auszeichnungen, unter anderem auch die Verdienstmedaille des Landes Tirol. Im Jahre 1987 erhielt er den Ehrenring der Gemeinde St. Leonhard, den er auch gerne und mit berechtigtem Stolz trug. Erst in den letzten Jahren musste Alois Melmer die Beschwerden des Alters akzeptieren, war aber geistig immer noch sehr rüstig, zeigte großes Interesse für alles, was sich um ihn herum tat und in Politik und Öffentlichkeit abspielte. Trotz seines hohen Alters kam der Tod unerwartet schnell.

Der Verstorbene hat sich überaus große Verdienste um die Entwicklung des Pitztals - und ganz besonders des Innerpitztals - erworben. In den Chronik-Aufzeichnungen wird man wohl immer wieder auf seinen Namen und sein Wirken stoßen.

Die Gemeinde St. Leonhard im Pitztal ist dem Verstorbenen zu großem Dank verpflichtet und wird ihrem Ehrenringträger ein ehrendes Andenken bewahren.



# Wie alles begann ...

## Ein Schwabe verliebt sich ins Pitztal

(NH) Langjährige Stammgäste - Freunde des Pitztals könnten wir sie nennen - schildern ihre Eindrücke und Erlebnisse ihrer oftmaligen Urlaube von den Anfängen bis heute. **Fritz Stahl** aus Esslingen setzt die Serie fort. Nur wenige kennen so viele Einheimische wie er und als Wanderer und Waidmann ist ihm fast jeder Winkel im Innerpitztal vertraut.

Nicht nur die grandiose Bergwelt und das hochalpine Tal sind

für eine Wiederkehr ausschlaggebend - es ist die gelebte Gastfreundschaft und echte Herzlichkeit, wie Fritz immer wieder versicherte. Alle bisher Genannten, Gäste und Gastgeber in den Berichten seit Beginn dieser Serie (Dezember 2003) tragen so zu einem positiven Image des in diesem Sommer in den Medien so strapazierten Namens Pitztal bei.

Sie verdienen einen kräftigen Applaus!

„Erstmals im Jahre 1967 durfte ich mit meiner Frau Friedl - sie war hochschwanger - und den beiden Jungs, Andreas und Jochen, das damals noch so urwüchsige Pitztal kennenlernen. Ein Klassenkamerad von Andreas - sieben Jahre alt - animierte uns dazu, über Silvester 1967 ins Pitztal zu fahren. Mit dem Auto war es eine Tagesreise von Esslingen nach Weixmannstall.

Dort wurden wir sehr herzlich von „Jörgen Rochus“, Trel und Nala, aufgenommen. Wir wurden sogar in deren Schlafzimmer, das extra wegen uns eingeeheizt wurde, einquartiert. Waschen in einer Schüssel, Wasser im Krug aus dem Schiff des Küchenherdes, war für uns vier die Morgentoilette, auch das Plumpsklo war damals so üblich, trotzdem fühlten wir uns wie zu Hause sehr zufrieden. Es war nicht nur das idyllische Tal, eingerahmt von hohen Bergen, sondern besonders die dort lebenden Menschen, mit denen wir sehr bald enge Freundschaft geschlossen hatten. Das hat uns immer mehr und mehr an das Pitztal gefesselt - es wurde unsere zweite Heimat. Nach einigen Jahren Weixmannstall sind wir nach Neurur in das dort leer stehende „Zischgen Haus“ der Familie Josef und Mariele Dobler umgesiedelt. Es war urgemütlich

in der heimeligen Zirbenstube mit Kachelofen, der von der Küche „eingekenntet“ wurde. Dort haben wir öfters mit einheimischen Freunden fröhliche Stunden, bei einigen Stamperln Obstler, Starkenberger und Wein, bis spät in die Nacht zusammen gesessen, gelacht und gesungen.

Es waren aber nicht nur die Menschen und das urige Tal und die Berge, die uns faszii-



In unserer sehr heimeligen Zirbenstube im Kolettas Haus Biedere, 1991 (Fotos: privat)

nierten, sondern auch das Wild in freier Wildbahn zu beobachten und zu erleben. In der damals kleinen, gemütlichen Gaststube beim „Heisn Seppl und Martha“ (heute Hotel Sturpen) haben wir uns entschlossen, die Tiroler Jägerprüfung zu machen. Animiert hiezu haben uns Wild-

meister Lois Gaugg, Bezirksjägermeister Berger, Klaus Strobl und einige Berufsjäger und Freunde. Die Prüfung bei der BH in Imst haben wir mit Bravour bestanden. Eine Prüfungsfrage von Berger an Friedl: „Gibt es einen schönen Hirsch?“ Die Antwort: „Nein, nur einen schönen „Weiberarsch!“ „Das hat dir bestimmt der Lois gesagt!“ erwiderte Berger. Eine Prüfungsfrage an mich: „Wo ist der Gamsbart?“ Und Berger streichelte über sein Kinn und ich musste nur noch darüber lachen. Somit durften wir offiziell jedes Jahr über den uns befreundeten Amts- und Forstrat Klaus Strobl bei der Bezirksforstverwaltung Imst einen Abschuss ansuchen, der auch immer bewilligt wurde. Vielen Dank! Auf Loibis erlegte Friedl ihre erste Gamsgeiß und ich ein kapitaless Murmele - letzte Chance vor dem Winterbau. Streckenweise mussten wir die Jagdbeute im Rucksack zu Tale tragen - für uns eine heiden Leistung! So hatten wir jedes Jahr schöne Jagderlebnisse, abwechselnd auf Gams, Murmele, Muffelschaf, Stein- geiß mit Kitz, Hirsch und Spielhahn unter der sehr sorgfältigen Führung von Wildmeister Lois Gaugg. Außer den Jagdtouren im oft unweg- samen Gelände möchte ich besonders als Flachlandtiroler

unsere Besteigung der Rofele Wand mit Hubert Gaugg, der Wildspitze mit Freund Heisn Franz, Seierlacher Kogel, Sturpen über Schützkar, Rötakarle, Kapuzinerjöchel, Moalandlsee und Loibis, den St. Leonharder Höhenweg vom Lehnerjoch zur Loibisalm und den Pitztaler Gletschersteig über den Taschachgletscher - als einige Höhepunkte erwähnen. Die bis heute höchste Gamsgeiß durfte ich nach sehr anstrengendem Aufstieg vom Sandjöchle auf ca. 2.800 m, talwärts geschossen, erlegen. Das war für mich, Friedl und Lois ein außergewöhnliches Jagderlebnis, das wir danach gebührend in der Jagdhütte auf Loibis feierten. Wegen Eigenbedarf mussten wir leider nach fünf Jahren das Zischgen Bauernhaus verlassen. Wieder heimatlos, überbrückten wir einige Jahre in Santle bei „Urelers Seppl und Thresa“, wo wir auch sehr gut aufgehoben waren. Dann hatten wir durch Zufall erneutes Glück, indem wir auf Zureden und Vermittlung von „Schuachters Rosa“ eine neue Heimat im sogenannten Kolettas Haus auf der Biedere fanden und für zwölf Jahre pachten durften. Mit den Eigentümern Monika und Ernst Walser pflegen wir heute noch eine sehr herzliche Freundschaft.

*Fortsetzung nächste Seite.*



### Ein schwerer Schicksalsschlag

Durch einen tragischen Unglücksfall verlor ich am 26. Mai 1992, nahe der Arzler Alm, meine geliebte Friedl. Das war für mich ein harter Schlag, an dem nicht nur ich, sondern auch meine besten Freunde sehr gelitten haben. Nun musste ich als Wittwer nach zwölf Jahren wegen Eigenbedarf leider die Biedere wieder aufgeben, trotzdem bin ich bis heute noch immer bei Monika und Ernst als Feriengast bestens aufgehoben. Abschließend möchte ich noch ein herzliches Vergelt's Gott an alle meine liebgewon-

nen Pitztaler Freunde aussprechen und wünsche ihnen allen noch ständige Gesundheit, Glück und Zufriedenheit - ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

Auf Wiedersehen im Sommer 2007.“

**Fritz Stahl**



### Der „Taschibutz“ unterwegs ...

(NH) ... bewunderte talein, talaus den oft prachtvollen und üppigen Blumenschmuck an Fenstern, Balkonen und Gärten. Überall wurden Blumen in erster Linie zur eigenen Freude und zur Erbauung anderer angebracht. Man hat Freude, mit blühenden Pflanzen zu leben, sie zu betrachten, sich mit ihnen zu beschäftigen, um sich täglich aufs Neue vom Wunder der Schöpfung zu überzeugen. Denn die Betätigung mit der Natur ist der beste Ausgleich für Seele und Geist in unserer so hek-

tisch gewordenen Zeit. Hinter all dieser oft sehr teuren Pracht stehen aber Fleiß und Ausdauer, Sorgen und Mühen. Gegen Ende der Sommersaison hat der Ortsausschuss St. Leonhard die Vermieter zu einem großzügigen Essen in den Gemeindesaal geladen. Nicht so - dieses Jahr! Warum? Und wieso? Konnte nicht in Erfahrung gebracht werden! Was immer der Grund war - an dieser Stelle sei allen herzlich gedankt, die durch den Blumenschmuck St. Leonhard zu einer grünen und blühenden Tourismusgemeinde gemacht haben. Applaus!

## Tourismusverband Pitztal - Ortsausschuss St. Leonhard Tätigkeitsrückblick 2006

Die infrastrukturellen Tätigkeiten der Ortsstelle St. Leonhard waren im heurigen Jahr wieder äußerst umfassend. Während der Sommermonate waren vier Mitarbeiter damit beschäftigt, unter anderem folgende Arbeiten zu leisten: **Weg- und Brückensanierung Touregg - Tiefentalalm**



Die Sanierung war wegen der Vermurung der beiden Brücken unbedingt notwendig. **Neue Wanderwegbeschilderung im gesamten Gemeindegebiet**

Vom Land Tirol werden ein-

heitliche Wanderwegbeschilderungen vorgeschrieben, die schriftliche Erfassung der insgesamt ca. 700 Schilder hat während der Sommermonate einige Zeit in Anspruch genommen.

Mittlerweile aber stehen die ersten neuen Schilder und die restlichen werden im kommenden Jahr aufgestellt.



**Wandersteigsanierung in den Bereichen Loibis, Mittelbergelsee und Hundsbach**

Jedes Jahr ist es dringend not-

wendig diese hoch gelegenen Steige und Pfade auszuhacken bzw. angefallene Steine und Geröll zu entfernen.

**Neuer Wanderweg zum Söllbergwasserfall**



Im Frühjahr wurde in Wiese dieser schöne Wanderweg angelegt.

**Brückenbauten**

Im Bereich Scheibrand wurden zwei Brücken und im Bereich Hundsbach wurde eine Brücke in Zusammenarbeit mit der Gemeinde gebaut. Die Brücken werden ganzjährig



Brücke über den Hundsbach, Neurur (Fotos: TVB Pitztal)

genutzt, vor allem aber sollen sie im Winter eine perfekte Loipenpräparierung ermöglichen. In den Wintermonaten sind zwei Arbeiter damit beschäftigt, unseren Gästen sowie allen Einheimischen bestens präparierte Loipen und Winterwanderwege bieten zu können.

Zum Schluss möchten wir uns bei der Gemeinde sowie bei der Bevölkerung von St. Leonhard für die gute Zusammenarbeit im Laufe des Jahres bedanken.



## Tourismusverband Pitztal

# Der Tourismus im Pitztal

Die gute Botschaft gleich vorweg. Es hat sich in den letzten Monaten im Pitztal touristisch vieles bewegt.

An erster Stelle sei hier natürlich der Neubau der beiden Bahnen und der Bau des Notweges am Pitztaler Gletscher erwähnt. Durch diese Investitionen ist ein wichtiger Schritt in Richtung mehr Komfort für den Gast gemacht worden. Daher möchte ich es auch an dieser Stelle nicht verabsäumen, den Pitztaler Gletscherbahnen, stellvertretend Herrn Dr. Hans Rubatscher, dafür herzlich zu danken!

Erika Kirschner vom Ortsausschuss St. Leonhard, Ulli Totschnig vom Naturpark Kauergrat, Herrn Dr. Arnold von der Landesjagd sowie Martina Dobler und Nicole Berkmann vom TVB Pitztal erwähnen. Der Termin für die Steinbock Wander- & Erlebniswoche 2007 steht bereits fest. Von 21. bis 28. Juli 2007 wird diese Woche wieder veranstaltet und wir laden jetzt schon alle Einheimischen ein, an dieser interessanten Woche teilzunehmen! Talweit gesehen war sicherlich der „**Gletschermarathon Pitztal-Imst**“ die be-

vom Club Alpin durchgeführt wurde. Beim Pitzis Kinderclub wurden in den Monaten Juni bis Oktober 1.682 Tageskinder betreut. An den Wanderungen haben 1.534 Personen teilgenommen. Beim Rafting, Mountainbiken und Nordic Walking wurden insgesamt 309 Personen betreut. Viele Privatzimmervermieter und Vermieter von Ferienwohnungen können den Gästen kein eigenes Veranstaltungsprogramm anbieten. Umso wichtiger ist es, die Gäste über das Wochenprogramm des Tourismusverbandes Pitztal zu informieren. Nur Gäste, die viele positive Urlaubserinnerungen mit nach Hause nehmen können, werden das Pitztal in den nächsten Jahren wieder als Urlaubsregion auswählen!

Nicht mehr den Anforderungen und dem Zeitgeist entsprechend waren die **Büorräumlichkeiten in Mandarfen**. Mit dem neuen Büro haben wir nun eine Räumlichkeit, in dem wir Vermieter und Gäste informieren und das Pitztal entsprechend präsentieren können. Nicht nur aus touristischer Sicht ist der „**Pitztaler Bergadvent**“ eine wertvolle Bereicherung für die Gemeinde St. Leonhard, auch für die Einheimischen ist er eine wunderbare Gelegenheit, sich auf Weihnachten einzustimmen. Wir gratulieren den Mitgliedsbetrieben zu dieser Initiative! Immer mehr Gäste und Einheimische betreiben den Langlaufsport. Um das weitläufige Loipennetz hervorragend präparieren zu können, wurde ein **zweites Loipengerät** gekauft. Auch

dies ist eine Investition des Tourismusverbandes, die nicht nur den Gästen, sondern auch den Einheimischen zugute kommt. Auch den **Begrüßungsplatz in Wiese** haben wir wieder auf den neuesten Stand gebracht. Die Skulpturen vom Künstlersymposium, das während der Steinbock Wander- und Erlebniswochen stattgefunden hat, wurden dort aufgestellt. Des weitern wurden neue Informationstafeln angebracht. Einen besonderen Höhepunkt gibt es bei dem schon traditionellen **Pitztaler Schneefest**. Für dieses Fest, das am Ostermontag, 9.04.2007, veranstaltet wird, konnte der beliebte **Schlagerstar Hansi Hinterseer** verpflichtet werden! Wir laden jetzt schon alle ein, gemeinsam mit den Veranstaltern, den Mandarfer Wirtsleuten, an diesem Tag zu feiern! Eine umfangreiche Aufgabe, die von den Außendienstmitarbeitern des Tourismusverbandes im Frühjahr und Sommer 07 zu bewerkstelligen sein wird, ist die **neue Wanderwegbeschilderung** im Gemeindegebiet von St. Leonhard. Für die Sanierung bzw. Erneuerung des **Rundwanderweges am Riffelsee** sind alle Genehmigungsverfahren abgeschlossen. Mit dem Bau wird im Frühjahr, sobald es die Witterungsverhältnisse erlauben, begonnen und rechtzeitig zum Start der Sommersaison fertig gestellt. Der TVB Pitztal wünscht allen Gästen und Einheimischen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein in allen Belangen erfolgreiches Jahr 2007!  
**Gottfried Ennemoser-Hilger**



Rüsselsheimer Hütte am 27.07.2006.

Mit der „**Pitztaler Steinbock Wander- & Erlebniswoche**“ haben wir für die Sommergäste eine außergewöhnliche Veranstaltungswoche geschaffen, bei der wir sehr viel Lob von den Gästen erhalten haben. Insgesamt haben bei den verschiedenen Veranstaltungen in dieser Woche mehr als 1.000 Gäste und Einheimische teilgenommen! Neben all den anderen Engagierten möchte ich besonders Sonja Schütz und

deutendste Veranstaltung, die vom TVB Pitztal im Sommer 2006 durchgeführt wurde. Mit fast 600 Läuferinnen und Läufern hatten wir eine sehr erfreuliche Beteiligung. Vor allem gefreut hat uns das positive Feedback, das wir von vielen Teilnehmern erhalten haben. Erfreulich sind auch die Zahlen der teilnehmenden Personen beim kostenlosen **Sommerprogramm** des Tourismusverbandes Pitztal, das



## Deutsche Alpenvereine

# Offizielle Namensgebung „Franz Auer Steig“

Der am 18. Februar 2005 auf tragische Weise tödlich verunglückte Hüttenwirt der Braunschweiger Hütte, Franz Auer, hatte schon lange bei der Mainzer Alpenvereinssektion angeregt, einen Steig zu bauen, der vom hochalpinen Mainzer Höhenweg in Höhe des nördlichen Pollesjochs abzweigt und unter Umgehung des Pitztaler Jöchls auf den Europäischen Fernwanderweg E 5 oberhalb der Braunschweiger Hütte führt. Im Jahr 2004 konnte das Vorhaben mit finanzieller Unterstützung der Mainzer von Franz Auer noch selbst verwirklicht werden. Die Route wurde vom Alpenverein markiert und im vorigen Jahr schließlich noch eine Kette zur Sicherung eingebaut. Auf Vorschlag der Pitztaler Bergführer und der Mainzer Sektion

sowie im Einvernehmen mit Cilli Auer, jetzige Hüttenwirtin der Braunschweiger Hütte, stimmte die Gemeinde St. Leonhard zu, den neuen Steig am Geigenkamm „Franz Auer Steig“ zu nennen.

Am Nachmittag des 24. Juni 2006 waren auf Einladung der



Hüttenwirtin Cilli Auer mit Enkel Marlon

Mainzer zur Wegabzweigung am Sandjöchel oberhalb der Braunschweiger Hütte viele heraufgekommen, um die neue Wegetafel „Franz Auer Steig“ aufzustellen und damit diesen etwa einstündigen Wegabschnitt zu eröffnen: Frau Cilli Auer mit Sohn Burkhard und Enkel Marlon, Bürgermeister Rupert Hosp, Othmar Walser, Obmann des Tourismusverbandes, Ernst Eiter vom Club Alpin Pitztal und andere Bergführer.

Bgm. Hosp gedachte in bewegendem Worten des Initiators des Steiges, Franz Auer, und würdigte ihn als großen Freund seiner Pitztaler Heimat, der allzu früh abberufen wurde. Er meinte, dass Wanderer mit Sicherheit nachfragen würden, wer dieser Franz Auer wohl war, und die, die ihn kannten, sich an dieser

Stelle an ihn erinnerten. Die Versammelten gedachten Franz Auer in einer Schweigeminute. Othmar Walser betonte, dass dieser neue Wegabschnitt für die Bergwanderer eine willkommene Variante zur Route über das Pitztaler Jöchel sein und sicher von vielen geschätzt werden wird. Peter Skoda vom Vorstand der Sektion Mainz dankte schließlich den Erschienenen für ihr Kommen und versprach, dass sich die Mainzer nicht nur um den hochalpinen Mainzer Höhenweg auf dem Geigenkamm sondern ebenso um seine neue Variante „Franz Auer Steig“ kümmern würden, solange sie dazu berufen seien. Er wünschte eine allzeit unfallfreie Begehung dieses sehr aussichtsreichen Steiges.

Peter Skoda

## DAV Sektion Rüsselsheim feiert im Pitztal

Alle zwei Jahre lädt die Sektion Rüsselsheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) ihre Mitglieder im September zu einer Fahrt ins Tiroler Pitztal ein. Zahlreiche Wanderer und Kletterer folgten diesmal der Einladung auf die vereins-eigene Rüsselsheimer Hütte, die 2006 seit 80 Jahren besteht. Bereits vor dem Jubiläumswochenende trafen sich zwei Gruppen, die die Reise mit einer alpinen Tour verbinden wollten. Eine Gruppe bestieg mit Pedro Moder den Puitkogel, ihr Ausgangspunkt war die Rüsselsheimer Hütte. Die zweite Gruppe unter Leitung von Peter Trzaska mach-

te sich zur benachbarten Braunschweiger Hütte auf, um am darauf folgenden Tag über den Mainzer Höhenweg zur Rüsselsheimer Hütte zu gelangen. Auch auf der Rüsselsheimer Hütte wurde das schöne Bergwetter für Aktivitäten genutzt. So starteten zwei Gruppen um sieben Uhr, um die Hohe Geige über den Westgrat zu besteigen. Letzterer bietet mit leichter, anregender Kletterei in rund vier Stunden den schönsten Weg auf den Gipfel. „Die herrliche Rundschau um den freistehenden 3.395 m hohen Gipfel ist ausgesprochen schön, und so kann man die Tour jedem tritt-

sicheren Bergsteiger empfehlen“, schwärmen die DAV-Mitglieder. Nachdem sich alle Tourengänger wohlbehalten wieder auf der Hütte eingefunden hatten, wurde anlässlich des **80-jährigen Bestehens der Rüsselsheimer Hütte** gefeiert. Auch die **Pächterfamilie Kirschner** hatte ein besonderes Jubiläum, denn sie bewirtschaftet das Bergsteigerdomizil im Pitztal seit **30 Jahren**. Der Rüsselsheimer **Dieter Kopp** beging zugleich seinen **zehnten Jahrestag als 1. Hüttenwart** der Rüsselsheimer Hütte. Aus gegebenem Anlass wurde die Hüttenruhe für das Wochenende aufgehoben, die auf den alpinen Stütz-

punkten ansonsten ab 22.00 Uhr einzuhalten ist, sodass ordentlich gefeiert werden konnte. Bis in die Morgenstunden wurde viel gelacht, gesungen und es wurden alte Geschichten rund um die Hütte erzählt. Ein schönes Bergwochenende fand so seinen Ausklang. Auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön an alle Pitztaler, der Pächterfamilie und den vielen Helfern, die es uns möglich machen, dieses Kleinod im Pitztal zu erhalten und natürlich auch den vielen Gästen die ins Pitztal kommen und die Hütte immer wieder gerne besuchen. **Dieter Kopp**



# Startschuss am Piller Sattel

## Spatenstich für das Naturparkhaus Kaunergrat

Acht Jahre nach der Gründung des Naturparks Kaunergrat wurde nun der Bau des Naturparkhauses in Angriff genommen. In einem feierlichen Akt wurde am 29. September von Bezirkshauptmann Dr. Maaß Markus der Spatenstich gesetzt. Zahlreiche Prominenz aus der Naturparkregion kam dazu auf den Piller Sattel. Einig war man sich darüber, dass das Haus Symbol-



Foto: Rundschau Landeck

charakter für die neun Mitgliedsgemeinden hat, liegt es doch an der Schnittstelle

des Kauner-, Pitz- und Inn-ales. Außerdem wird das Informationszentrum eine Bereicherung für die ganze Region.

Noch heuer soll der Betonbau (Keller) fertiggestellt werden, im Frühjahr folgen dann die Holz- und Glasstrukturen. Das Naturparkhaus wird ein moderner Holzbau, der einen Infobereich, eine Naturpark-

verwaltung und einen Restaurationsbetrieb beherbergen wird.

Ein besonderes Highlight ist sicherlich die gewaltige Aussicht am „Gachen Blick“.

Die Eröffnung des Naturparkhauses Kaunergrat ist für den Sommer 2007 geplant.

Mag. Ulrike Totschnig

# Generali Europa Cup der Behinderten Skisportler

## 17. bis 19.12.2006 am Pitztaler Gletscher

SC St. Leonhard und WSV Zaunhof sind wichtige touristische Leistungsträger in unserer Gemeinde! Dass die örtlichen Skiclubs neben ihren Hauptaufgaben, nämlich die Förderung des Breiten- und Spitzensports in der Gemeinde auch touristisch einen hohen Stellenwert genießen, kann auf Grund vieler Großveranstaltungen vom Europacup der Behinderten bis zur Alpinen Österreichischen Skimeisterschaft, bis hin zu den Britischen Meisterschaften als erwiesen angesehen werden. Viele zusätzliche Nächtigungen konnten dadurch in unserem Gemeindegebiet verbucht werden. Durch die hervorragende Zusammenarbeit beider Vereine und durch die hohe Qualität der bisherigen Veranstaltungen wurde das Pitztal heuer bereits zum 9. Mal mit der Ausrichtung des



Foto: Tourismusverband Pitztal

Europacups der Behindertensportler betraut. Die drei offiziellen Behindertenkategorien sind Blind Skiers (Blinde), Sitting Skiers (Rollstuhlfahrer) und Standing Skiers (Amputierte). Die blinden Skiläufer fahren paarweise mit einem Guide. Abhängig vom Grad der Behinderung können die Rennergebnisse der Damen und

Herren durch ein ausgefeiltes Kategorisierungssystem unmittelbar miteinander verglichen werden. Die Pitztaler Gletscherbahn ist seit 9 Jahren offizieller Kooperationspartner des Deutschen Behinderten Sportverbandes (DBS), und auch der Tourismusverband Pitztal unterstützt die Meisterschaften tatkräftig. Die Lifтанlagen

und Infrastruktureinrichtungen am Pitztaler Gletscher sowie einige Hotelbetriebe im Innerpitztal genießen bei den Behindertensportlern eine hohe Wertschätzung. Sie bieten ideale Voraussetzungen zur Ausübung dieser Art des Wintersportes. Für die Durchführung der Rennen zeichnen sich in gewohnter Weise die Organisationsmannschaft rund um die beiden Skiclubobleute Dobler Hans vom WSV Zaunhof und Rauch Hubert vom SC St. Leonhard verantwortlich. Am Samstag, 18.12.2006, findet um 20.00 Uhr in St. Leonhard die offizielle Begrüßung durch Vertreter der Gemeinde St. Leonhard und dem TVB Pitztal und der Pitztaler Gletscherbahn statt.

Neuner Thomas  
(TVB Pitztal)





## Pitztaler Gletscherbahn verbessert Marktposition mit neuen Bahnen Mehr Komfort mit viel technischem Aufwand

Mag. Willi Krüger

Die beiden neuen Prunkstücke am Pitztaler Gletscher haben imposante technische Daten aufzuweisen, die nach nur 5 Monaten Bauzeit (Ende Juni bis Ende November) für die Gäste zum Einsatz kommen sollen.



Montage der Gondelgehänge im Tal.



Das Abladen der 74 Gondeln am Parkplatz Talstation.

Die neue **Mittelbergbahn** - sie ersetzt den in die Jahre gekommenen Schleplift Mittelbergjoch I - bietet mit 79 modernsten CWA Gondeln für jeweils 8 Personen eine bequeme Auffahrt bis

auf 3.285 m und verläuft über 15 Stützen. Die höchste davon misst 60 m Höhe. Die Gondeln hängen an einem 52 mm starken Seil, das allein 53 Tonnen wiegt und durch den Stollen des Pitzexpress gezogen werden musste. Die Länge dieser Bahn beträgt 2.400 m mit einer Mittelstation auf ca. 3.000 m. Bei einer Fahrgeschwindigkeit von 6 m/sec verfügt die Mittelbergbahn damit über eine Förderleistung von 2.200 Personen pro

Stunde. Die neue Bergstation befindet sich in unmittelbarer Nähe der Ausstiegstelle vom Schleplift Mittelbergjoch II, der weiterhin in Betrieb bleibt. Bei der Ausstattung der Gondeln wurde großer Wert auf den Sitzkomfort gelegt, erstmals wurde dieser Gondeltyp (Omega 4) an uns ausgeliefert. Die Mittelbergbahn hat eine Fahrtzeit von 9 Minuten und erlaubt dem Gast, spe-

die Talstation geheizt werden. Mit einer Geschwindigkeit von 5 m/sec geht es direkt bis zur Terrasse des Bergrestaurants. Die Förderleistung beträgt 2.400 Personen pro Stunde und sollte damit lästige Wartezeiten nicht aufkommen lassen. Für die Gletscherseebahn waren 9 Stützen erforderlich. Bemerkenswert ist zudem, dass 900 Tonnen Stahl für beide Bahnen bergwärts transportiert



Probefahrten und Bremsproben der Sesselbahn Gletschersee mit Blick auf die gemeinsame Talstation auf 2.685 m.



Die ersten Gondeln sind oben; Ausfahrt Talstation mit Blick auf Hinteren Brunnenkogel.

ziell im Frühherbst, viele Wiederholungsfahrten im oberen Bereich und im schneesicheren Gelände.

Die neue **6er-Sesselbahn Gletschersee** - sie ersetzt den alten Doppelsessellift - startet in der gleichen Talstation auf 2.685 m, verfügt über 40 Sesselgehänge, deren Sitze beim Umlauf durch

tiert und dort montiert werden mussten. Für die Großinvestition in diesem Sommer waren ca 17 Mio. Euro erforderlich, davon allein ca. 1 Mio. Euro für Hubschraubertransporteinsätze. Alle Mitarbeiter haben zudem viele Überstunden und Nachteinsätze leisten müssen, um den engen Bauzeitplan einzuhalten.



Ein wichtiger Schritt wurde im Herbst auch mit dem Bau des **Notweges** vom Gletscher eingeleitet. Nach 6 Jahren Verhandlungen, Projektierungen, Gesetzesänderungen, politischen Zusagen, usw., konnte hier endlich der Durchbruch zur Realisierung geschafft werden. Die genauen Benutzungsbedingungen werden im Rahmen der Bahnenbewilligung fixiert. Auf der Großbaustelle am Gletscher waren bis zu 70 Arbeitskräfte im Einsatz, sehr viele kamen aus dem Bezirk Imst.



Die Montage der 60 m hohen Stütze mit Hubschrauberhilfe (Mittelbergbahn).



Die Mittelstation der Mittelbergjochbahn auf 3.000 m und die alte Schlepliftspur mit Vlies abgedeckt.



Ein wichtiger Einsatz: Bgm. Hosp freut sich mit dem Baggerfahrer über den Baubeginn am Notweg vom Gletscher Mitte Oktober.



Die Vormontage der Stütze - insgesamt 900 Tonnen Stahl, die bis zu einem Gewicht von 3,5 Tonnen mit dem Hubschrauber transportiert werden konnten (6er-Sesselbahn Gletschersee).



Besichtigungstag für die Vermieter Ende Oktober; Betriebsleiter Reinhold Sireng erklärt den Ablauf in der neuen Station.

Bei zahlreichen Werbeeinsätzen im Ausland konnten die neuen Einrichtungen schon seit Sommer präsentiert werden und ließen das Interesse am Pitztal wieder deutlich steigen. Auch zahlreiche Einheimische haben die letzten Wochen genutzt, um sich über den Baufortschritt zu informieren. Besonderer Anziehungspunkt war dabei auch der Wegbau im Gristal, den die Medien zu einem permanenten Sommerthema machten.

*Wo Anmaßung  
mir wohlgefällt?  
An Kindern:  
denen gehört  
die Welt.*

Goethe



# Festtagsmenü

(HT) Polentasuppe mit Lauch und Kürbiskernöl \* Schollenröllchen mit Gemüsefülle auf Currysauce \* Gefüllte Putenschnitzel mit Mozzarella und Spargel-Rahmnudeln \* Maronicreme mit Preiselbeermus

## Polentasuppe mit Lauch und Kürbiskernöl:

150 g Lauch, 50 g Butter, 40 g Maisgrieß (Polenta), 1 L Hühnersuppe (evtl. Würfel), 125 ml Schlagobers, 2 EL Kürbiskernöl;

Lauch der Länge nach halbieren, waschen und in schräge, dünne Scheiben schneiden. Butter erhitzen, Lauch darin anschwitzen, Grieß zugeben, kurz durchrühren, Hühnersuppe zugießen und ca. 15 Minuten leicht wallend köcheln. Inzwischen Petersilie abzupfen und fein hacken.

Schlagobers in die Suppe gießen, nochmals aufkochen, mit Salz, Pfeffer und etwas Muskatnuss würzen. Falls die Suppe zu dick geworden ist, mit etwas Hühnersuppe verdünnen. Suppe anrichten, mit Petersilie bestreuen und mit Kürbiskernöl beträufeln.

## Schollenröllchen mit Gemüsefülle auf Currysauce:

4 Schollenfilets, 100 g Lauch, 1 Karotte, 1 gelbe Rübe, 1 EL Butter;

Lauch der Länge nach aufschneiden, gut waschen und in feine Streifen schneiden. Karotten und gelbe Rüben putzen, schälen, fein raspeln und in 1 EL Butter anschwitzen, Lauch untermischen und mitköcheln. Gemüse vom Feuer nehmen und auskühlen lassen. Schollenfilets nebeneinander auflegen, mit der Gemüsemischung bestreichen und einrollen. Schollenröllchen in Frischhaltefolie wickeln, die Enden gut zusammendrehen und verknoten. Salzwasser aufkochen, Röll-

chen einlegen und ca. 10 Minuten schwach wallend köcheln lassen.

## Sauce:

50 g rote Paprika, 50 g gelbe Paprika, 1/2 Apfel, 1 Schalotten-Zwiebel, 1 EL Butter, 1 TL Honig, 3 EL Curry, 100 ml Weißwein, 100 ml klare Rindsuppe, 1/8 L Schlagobers;

Inzwischen für die Sauce Paprika in kleine Stücke schneiden und in Salzwasser bissfest kochen, abseihen, abschrecken und gut abtropfen lassen. Apfel schälen, entkernen und klein würfelig schneiden. Die Schalotten-Zwiebel schälen und klein würfelig schneiden. Zwiebel und Apfel in Butter anschwitzen, vom Herd nehmen, Honig und Curry einrühren, mit Wein und Suppe aufgießen. Lorbeerblatt zugeben und die Sauce auf kleiner Flamme ca. 1 Minute köcheln. Lorbeerblatt herausnehmen, Obers zugießen. Die Sauce mit einem Stabmixer fein pürieren, eventuell durch ein Sieb passieren. Paprikastücke untermischen und die Sauce erwärmen. Schollenröllchen mit einem Siebschöpfer aus dem Kochwasser heben, aus der Folie wickeln und in dicke Scheiben schneiden. Röllchen mit der Sauce anrichten und mit Dillzweigen garnieren. Als Beilage serviert man Reis.

## Putenschnitzel mit

## Mozzarella-Tomaten auf Spargel-Rahmnudeln:

8 Putenschnitzel (à ca. 70 g), 4 EL Öl, 1/8 L klare Rindsuppe, Fülle: 125 g Mozzarella, 2 kleine Tomaten, 8 Basilikumblätter, 2 EL geriebener Par-

mesan;

Mozzarella gut abtropfen lassen, mit den Tomaten in 8 gleich dicke Scheiben schneiden. Basilikum in grobe Streifen schneiden. Putenschnitzel zwischen Frischhaltefolie dünn klopfen, die Ränder eventuell ein wenig einschneiden. Schnitzerl salzen, pfeffern, mit je einer Mozzarella- und Tomatenscheibe belegen, mit Basilikum und Parmesan bestreuen. Schnitzel zusammenklappen, die Ränder gut zusammendrücken (evtl. mit einem Zahnstocher verschließen). Backrohr auf 120° C vorheizen. Eine Auflaufform mit Butter austreichen. In einer Pfanne Öl erhitzen. Schnitzel in Mehl wenden, im heißen Öl beidseitig anbraten und in die Auflaufform legen. Schnitzel im vorgeheizten Rohr garziehen lassen. Inzwischen die Nudeln zubereiten. 250 g Spargel schälen, in ca. 3 cm lange Stücke schneiden. Ca. 400 ml Wasser aufkochen, je eine Prise Salz und Zucker zugeben, Spargel darin bissfest kochen, mit einem Siebschöpfer herausheben, kalt abschrecken und abtropfen lassen. Spargelfond auf 80 ml einkochen, 1 Becher Creme fraiche (125 g) einrühren. Sauce cremig einkochen, mit Salz, Pfeffer und einigen Tropfen Zitronensaft würzen. Spargelstücke und 1 EL gehackten Kerbel untermischen. Parallel dazu 200 g grüne Tagliatelle bissfest kochen, abseihen, kurz warm spülen und abtropfen lassen. Nudeln in 1 EL aufgeschäumter Butter

schwenken und mit Spargelsauce vermischen.

## Maronicreme mit Preiselbeermus:

125 g Kastanienpüree, 1 Dotter, 40 g Kristallzucker, 125 ml Milch, 4 Blatt Gelatine, 250 ml Schlagobers, 2 EL Rum;

Dotter mit Zucker cremig rühren. Milch mit 1/2 TL Vanillezucker und einer Prise Salz aufkochen und unter ständigem Rühren in die Dottermasse gießen. Gelatine in kaltem Wasser einweichen.

Dottermasse zurück in das Kochgefäß leeren und unter Rühren langsam erhitzen, bis sie cremig ist. Creme vom Herd nehmen, Gelatine ausdrücken und darin auflösen. Creme in eine Schüssel gießen und abkühlen lassen - sie darf allerdings nicht fest werden. Obers schlagen. Kastanienpüree mit Rum glatt rühren. Ein Drittel vom Obers und das Kastanienpüree mit der Creme verrühren, restliches Obers behutsam unterheben.

Creme in Gläser füllen, mit Frischhaltefolie zudecken und zum Festwerden kühl stellen (ca. 5 Stunden).

Für die Garnitur Preiselbeermarmelade mit einem Stabmixer fein pürieren und mit Zitronensaft verfeinern. Obers schlagen und in einen Dressiersack füllen.

Gläser aus dem Kühlschrank nehmen, Folie entfernen.

Creme mit Preiselbeersauce, geschlagenem Obers, Schokoladeblättchen und Minze garnieren.



## Kreatives

Anregungen zum kreativen Gestalten mit Kindern

# Klemmentis als kleine Geschenkanhänger oder für andere dekorative Zwecke

**(MB) Was du dazu**

**brauchst:**

Holzklammern

Watte oder Märchenwolle

Filz in Rot

Pompons

Lackstift schwarz und rot

Bastelkleber

**So wird's gemacht:**

**1. Schritt:**

Filzmütze aus rotem Filz nach Schnittmuster ausschneiden, weißen Pompon an die Spitze des Hütchens kleben. Wenn du kein Pompon zur Hand hast, kannst du auch aus Watte ein kleines Kügelchen formen. Das Ganze auf die Holzklammer kleben.

**2. Schritt:**

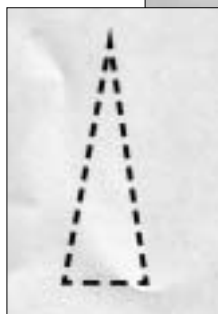
Mit den Lackstiften gestaltest du jetzt das Gesicht.

**3. Schritt:**

Aus weißer Märchenwolle den Bart und Schnauzer aufkleben.

**Tipp:**

Mit ganz vielen Weihnachtswichteln kannst du einen Adventskalender gestalten. Mit der Klemme nach unten können sie zum Beispiel kleine Säckchen mit Überraschungen gefüllt verschließen.



## Bergrettung Innerpitztal

# Ortsstelle Innerpitztal ist online [www.Bergrettung-Innerpitztal.com](http://www.Bergrettung-Innerpitztal.com)

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Bergrettungsortsstelle Innerpitztal wurde die neu erstellte Homepage vorgestellt.

Nach intensiver Zusammenarbeit mit dem CI-Center Sölden entwickelte die Bergrettung eine Informationsplattform rund ums

Bergsteigen im hinteren Pitztal. Einerseits erfährt man alles über die Ortsstelle (Chronik, Komitee, Mitglieder, Lawinenhundestafel) und andererseits dient sie als Nachschlagewerk für Klettergärten im Innerpitztal, fürs Eisklettern, Schutzhütteninformation, Checkliste, ...

Ein wichtiger Punkt der Jahreshauptversammlung war der Bericht des Ausschusses über Einsätze, Übungen, Kassabericht des abgelaufenen Jahres. Weiters wurde betont, dass die neuen Liftanlagen am Pitztaler Gletscher in nächster Zeit ein Hauptziel der bergrettungstechnischen Übungen darstellen werden.

Nach Ansprachen der Ehrengäste (Bürgermeister, Bezirksleiter, Vertreter von Polizei und Rettung) ging die Jahreshauptversammlung zum gemütlichen Teil über.

**Santeler Martin**



## Österreichisches Rotes Kreuz Bezirksübung 2006 in St. Leonhard

Am Samstag, den 30. September fand die Bezirksübung des Roten Kreuzes erstmals in St. Leonhard statt. Diese groß angelegte Übung von Rotem Kreuz, Feuerwehr, Bergrettung, Polizei und Hubschraubern fand ihren Schauplatz im Stollen der Pitztaler Gletscherbahn. Für die Rettungsorganisationen keine leichte Aufgabe, da die Übungsannahme ein technischer Zwischenfall des Pitz Expresses im Stollen

Die Bergung der Personen forderte von den Einsatzkräften ein Höchstmaß an Konzentration und technischem Know-How. Alle Organisationen meisterten die möglichst realitätsnah inszenierten Aufgaben und sammelten dabei wertvolle Erfahrungen für einen hoffentlich nie eintretenden Ernstfall.

Das Organisationsteam des Roten Kreuzes möchte sich bei allen Organisationen, wie bei allen vier Feuer-



Notarzt, Sanitäter und KIT betreuen einen Verletzten.

Mitarbeiter der Pitztaler Gletscherbahnen. Ohne Zustimmung der Pitztaler Gletscherbahnen wäre eine derartige einmalige Unfallannahme nicht möglich gewesen. Daher ein besonderes Dankeschön an die Herren Mag. Willi Krüger, Reinhold Streng und Heinrich Schranz. Bürgermeister Rupert Hosp kommentierte als Beobachter diese Übung: „Diese Großübung hat einmal mehr die große Schlagkraft der heimischen Rettungsorganisationen gezeigt.“

*Das Gefühl für  
Gesundheit  
erwirbt man sich  
nur durch  
Krankheit.*

Lichtenberg



Eintreffen der Einsatzleitung.

war. Bei diesem „Unfall“ waren insgesamt 68 Personen im Pitz Express, davon wurden 27 Fahrgäste verletzt. Die Einsatzkräfte waren mit sehr großem Eifer bei der Sache und so konnte die Bergung der Verunfallten trotz mancher Schwierigkeiten aus dem Stollen nach ca. 2,5 Stunden abgeschlossen werden.

wehren der Gemeinde, der Bergrettung, der Polizei, den Hubschrauberteams und bei allen „Rotkreuzlern“ aus dem gesamten Bezirk für die Teilnahme an dieser Großübung danken.

Ein herzliches Danke auch an die Gemeinde St. Leonhard, den Figuranten, dem Schminkteam und an alle



Verladen eines Verletzten für den Abtransport.



## Freiwillige Feuerwehr St. Leonhard Rückblick 2006

(SH) Die Freiwillige Feuerwehr St. Leonhard hatte heuer ein bewegtes Jahr. So wurde am 25. Februar der Maskenball im übervollen Gemeindesaal abgehalten. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Freunden und Gönnern bedanken, die Preise für die Maskenprämierung zur Verfügung gestellt hatten.

Im Frühjahr wurden von den Wettbewerbsgruppen I und II eine Vielzahl von Proben abgehalten, um für die anstehenden Bewerbe auf Tal- und Bezirksebene

mit Kommandant Schranz Andreas gewann überlegen und holte sich den Tages-sieg und die Gruppe II mit Kommandant Rauch Alfred den ausgezeichneten zweiten Rang. Der Bezirksnasswettbewerb ging am 14. und 15. Juli in Sautens über die Bühne und auch hier konnte sich die Gruppe I (Schranz Andreas, Walser Harald, Santeler Elmar, Rauch Hubert, Haid Helmut, Melmer Ernst, Melmer Josef, Haid Elmar und Rauch Alfred) behaupten und belegte den hervorragenden zweiten Platz. Der



Gruppe I beim Bezirksnasswettbewerb in Sautens  
(Foto: Schranz Johann)

Der Fußballclub St. Leonhard führte nach längerer Pause wieder das traditionelle Dorfturnier für die Vereine durch. Auch die Freiwillige Feuerwehr St. Leonhard stellte eine Mannschaft und konnte sich im Finale gegen die Musikkapelle St. Leonhard mit 3:2 Toren durchsetzen und wurde somit Turniersieger und kann nun für ein Jahr den Wanderpokal ihr Eigen nennen.

Erstmals ist es heuer gelungen, eine gemeinsame Florianifeier der Feuerwehren St. Leonhard, Neurur und Plangeroß abzuhalten.

Jeweils ihren 70. Geburtstag feierten unsere Ehrenmitglieder Neururer Florian (Stillebach) und Neururer Helmut.

Abschließend möchte sich die Feuerwehr noch bei all jenen bedanken, die in ir-

gend einer Weise für die Feuerwehr tätig gewesen sind wie: Frühjahrsputz, Florianifeier, Bezirksfeuerwehrtag, Prozessionen, Beerdigungen, diverse Proben und Übungen, Maskenball, ...



Hintere Reihe v. l. Gaugg Philipp, Gundolf Bernhard, Haid Marco, Larcher Florian; Vordere Reihe v. l. Rauch Andreas, Rauch Dominic, Rimml Elmar und Santeler Michael, nicht am Bild Haid Hermann  
(Foto: Gundolf Brigitta)

bestens gerüstet zu sein. Am 01. Juli waren die beiden Gruppen zum Talwettbewerb in Wald bei Arzl angetreten. Die Gruppe I

Bezirkssieg wurde nur knapp verpasst. Die Gruppe II erreichte von insgesamt 34 Gruppen den 13. Platz.

*Gelingen  
braucht viel Zeit,  
es erweist sich  
unter Umständen  
erst viel später,  
so wie eine  
Saat von selbst  
aufgeht.*

Martin Bogdahn





## Schützenkompanie Zaunhof Nachruf Erich Melmer

Die Schützenkompanie Zaunhof trauert um ihren langjährigen Schriftführer, Unterjäger Erich Melmer, der am 15. Mai 2006 im Alter von 66 Jahren verstorben ist.

1958 trat Erich Melmer der Schützenkompanie Zaunhof bei. Im Jahre 1981 wurde er zum Schriftführer und Chronist gewählt und leistete bis zuletzt verlässliche Arbeit. Ausgezeichnet ha-



Foto: privat

ben unseren Schriftführer seine sachlichen Berichte in verschiedenen Zeitungen, wodurch unsere Schützenkompanie immer präsent war. 1985 wurde ihm die Bronzene Verdienstmedaille vom Bund der Tiroler Schützenkompanien verliehen.

Mit seiner Gesundheit stand es in den letzten Jahren nicht besonders gut. Von einem erlittenen Schlagan-

fall erholte er sich nicht mehr.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Gattin Resi und den Kindern Christian und Andrea.

Erich, Du wirst uns immer in guter Erinnerung bleiben!

Der Herrgott schenke Dir den ewigen Frieden.

## Einweihung des neuen Schießstandes



Bei strahlendem Wetter und mit großer Beteiligung der Bevölkerung wurde am 18. Juni 2006 im Anschluss an die Prozession und Herz-Jesu-Gelöbniserneuerung der neu erbaute Schießstand der Schützenkompanie Zaunhof von Dekan Paul Grünerbl gesegnet.

Für die Schützenkompanie Zaunhof war dies ein ganz besonderer Tag, da nach

vielen Jahren der Wunsch, einen eigenen Schießstand mit vier Ständen in einer Breite von 4,5 m zu besitzen, den man nicht immer wieder auf- und abbauen muss, nun nach 2-jähriger Bautätigkeit endlich Realität geworden ist. Dank äußerst sparsamen Verhaltens der Schützenkompanie, durch Zuschuss von Gemeinde und Land sowie vielen Sponsoren und nicht zuletzt der Eigenleistung der Schützenkameraden von mehr als 2.000 Stunden, konnte dieses Juwel die Form, in der es sich heute präsentiert, annehmen.

Neben vielen Ehrengästen konnten ua. auch der Bezirkskommandant Major Walter Thaler und Talmajor Ludwig Gundolf sowie Fahnenabordnungen aus Wald, Arzl, Jerzens und St.

Leonhard begrüßt werden. In seiner Festrede brachte Obmann Edi Melmer deutlich Stolz, Freude, Dank und Anerkennung zum Ausdruck. Verbunden war die Einweihungsfeier mit dem Eröffnungsschießen auf der von Bürgermeister

Rupert Hosp gestifteten Ehrenscheibe. Die musikalische Umrahmung sowie den Frühschoppen gestaltete die Musikkapelle Zaunhof und mit der Tanzmusik „Angeblich Heiter“ ging es noch fröhlich durch den Nachmittag.



Obmann Melmer Edi und Bgm. Hosp Rupert  
(Fotos: Mayr-Schranz Karl)





# 48. Oberinntaler Regiments- und Pitztaler Bataillonsschützenfest in Zaunhof

Die Schützenkompanie Zaunhof wurde mit der Ausrichtung des 48. Oberinntaler Regiments- und Pitztaler Bataillonsschützenfestes betraut. Zaunhof - ein Weiler mit ca. 500 Einwohnern, veranstaltete das größte Schützenfest des Oberlandes. Am Freitag, 4. August, um 20.15 Uhr wurde das große Oberinntaler Schützenfest mit der Heldenehrung und Kranzniederlegung im Beisein von Pater Michael vom Zisterzienserstift

ging es für zahlreiche Besucher des Festzeltes fröhlich weiter mit einem Konzert der Musikkapelle St. Leonhard im Pitztal mit „Guru Guru“ und „Andy Piz“. Der Höhepunkt dieses Festes wurde am Sonntag mit der Teilnahme von zahlreichen Kompanien aus den Bezirken Imst, Landeck und Reutte erreicht. Der Regenschauer verhinderte zwar den geplanten Ablauf des Festes, trotzdem haben sich neben mehr als 1000 Schützenka-



*Einzug der Pitztaler Kompanien angeführt von Bataillonskommandanten und Ehrenmajor Ludwig Gundolf.*



*Kranzniederlegung am Freitag (Fotos: Mayr-Schranz Karl)*

Sams und der Ansprache von BMjr. Horst Strobl eröffnet. Neun Fahnenabordnungen und fünf Schützenkompanien aus dem Bezirk Imst waren bereits an diesem Abend dabei. Die musikalische Begleitung übernahm die Musikkapelle Tarrenz. Im Anschluss sorgten „Peter und Willi“ für Unterhaltung und Tanz. Auch am Samstag Abend

meraden noch viele Festgäste im Festzelt zum Gottesdienst, welcher von Pfarrer Dekan Paul Grünerbl zelebriert wurde, eingefunden. Neben Regimentskommandant Fritz Gastl, konnte Bürgermeister Rupert Hosp auch Minister Günther Platter, Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa, NR Astrid Stadler, NR Georg Keuschnigg, NR Gerhard Reheis

sowie die drei Landtagsabgeordneten Mag. Jakob Wolf, Claudia Hirn und Hannes Staggl, begrüßen. Nach den Festansprachen und Ehrungen erfolgte der Abmarsch mit Defilierung aller Schützenkompanien und Fahnenabordnungen. Für die anwesenden Festgäste war der Festumzug mit den vielen Schützenkompanien in ihren verschiedenen Trachten ein wunderschöner Anblick. Dem Festakt folgte das Frühschoppenkonzert der Musikkapellen Wald und Zaunhof. Die vielen Helferinnen und Helfer hatten alle Hände voll zu tun, alle Festgäste mit Speis und Trank zu versorgen. Bis in den späten Nachmittag wurde gemütlich beisammen gegessen und stimmungsvoll gefeiert. Das „Granstein Echo“ ließ das großartig verlaufene Fest musikalisch ausklingen.

## **Ehrungen in der Schützenkompanie Zaunhof:**

**Edmund Eiter** (Regimentsverdienstmedaille); **Franz Schranz** (Verdienstmedaille in Silber);

Für 40 Jahre Mitgliedschaft, haben die Andreas Hofer Medaille erhalten:

**Eugen Gabl** und **Josef Neurer**;

Für 15 Jahre Mitgliedschaft, haben die Haspinger Medaille erhalten:

**Hans Peter Eiter**, **Anton Eiter**, **Gerhard Pechtl**.

## **Mayr-Schranz Marietta**



*Ehrung von Eiter Edmund, Regimentsverdienstmedaille*



## Pitztalchor feierte 20-jähriges Jubiläum

# „Dir gilt mei Gruaß, mei Hoamattal ...“

... so heißt es auf unserer gutbesuchten Internetseite. Unsere Heimat ist uns sehr wichtig und wir sind stolz auf unser Pitztal. So war es uns ein Anliegen besonders im Jubiläumsjahr 2006 mit der Pitztaler Bevölkerung unseren „20. Geburtstag“ zu feiern!

Alle vier Großveranstaltungen sind bereits über die Bühne gegangen - mit mehr als 1.800 Besuchern! Ein erster musikalischer Höhepunkt war der **Musikantenhuangart** im Hochzeiger Bergrestaurant in Jerzens. Ein „get together“ der Oberländer Volksmusikszene mit mehr als zehn Gruppen, die mit uns musikalisch feierten. Der Frühling brachte unser traditionelles **Festkonzert** in Arzl mit sich. Wahre musikalische Leckerbissen, wie



*Wenner Musikanten und Pitztalchor-Sänger boten hohen musikalischen Hörgenuss in der Wenner Pfarrkirche.*

die Operettensängerin Mirjam Neururer und die junge Bläsergruppe Black Woods, waren zu hören. Lebendige und abwechslungsreiche Chormusik vom traditionellen Jodler bis hin zum italienischen „Funiculi funicu-

la“ begeisterten das Publikum.

Im Sommer ging's dann auf die Alm, zum **Almhuangart** in St. Leonhard. Bei herrlichem Sonnenschein fand die feierliche Almmesse statt. Bei zünftigen Gstanzln und

flotter Tanzmusik verbrachten viele Besucher gemütliche Stunden im Taschach.

Ein **kirchenmusikalisches Erlebnis** war die Aufführung der lateinischen Messe „Missa brevis“ von Jacob de Haan in der Pfarrkirche Wenns. Zu Ehren ihrer Patronin, der Hl. Cäcilia, musizierten gemeinsam 80 Musiker und Sänger der Musikkapelle Wenns und des Pitztalchores.

Mit diesem musikalischen Großereignis setzte der Pitztalchor einen feierlichen Schlusspunkt zum Jubiläumsjahr 2006. Anlässlich der Jahreshauptversammlung am 15. Dezember im Gasthof Sonne „Liesele“ wird man gemeinsam auf die schönen Erfolge anstoßen.

**Neuner Angelika**

## Lokale Firmen stellen aus

Am 28. November 2006, fand die 1. Gewerbeausstellung im Gemeindesaal von St. Leonhard statt. Sieben Unternehmer aus unserer Gemeinde beteiligten sich an dieser bisher einmaligen Veranstaltung. Auf engstem Raum präsentierten die Unternehmer ihre Produkte und Angebote gemeinsam der Bevölkerung. So stellte die Bäckerei Schranz ihre gesamten Brotprodukte, Larcher Sonja die Vielfalt aus ihrer Schneiderei, Ski-Verleih Kirschner Josef und



PitzRentTal deren gesamte Wintersportartikel für die Wintersaison 2007, Mazda Santeler das Neueste vom Automarkt, Pitztal Net das Aktuellste aus der Hightech Welt und die Raiffeisenbank Pitztal alles zum Thema Vorsorge vor. Dazu wurden die Besucher mit einer Weinver-

kostung, einer zünftigen Marend mit Kuchen und Kaffee verwöhnt. Der zahlreiche Besuch dieser Gewerbeausstellung durch die heimische Bevölkerung hat den Ausstellern in ihrer Idee, diese Veranstaltung durchzuführen, recht gegeben und sie gleichzeitig dazu animiert,

diese nächstes Jahr zu wiederholen. So wird die 2. Gewerbeausstellung in St. Leonhard am 25. Oktober 2007 stattfinden.

Ein herzliches Dankeschön der gesamten Bevölkerung für den Besuch. Wir hoffen, dass das eine oder andere Produkt bzw. Angebot entsprechenden Anklang gefunden hat.

**Die Aussteller**



## Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige

Unsere Selbsthilfegruppe stellt sich vor.

Seit Jänner 2005 gibt es im Pitztal eine SHG für pflegende Angehörige. Die Mitglieder des eigenständigen Vereins sind pflegende Angehörige mit Erfahrung und einige mit spezieller Ausbildung. Bei den Gruppentreffen wird in gemeinsamen Gesprächen die Erfahrung ausgetauscht, Fachvorträge organisiert und vor allem Verständnis entgegengebracht. In der Gruppe werden regelmäßig Referenten

zu pflegespezifischen Themen eingeladen, um den Teilnehmern den Pflegealltag zu Hause oftmals mit einfachen Mitteln und Handgriffen zu erleichtern und für sie selbst einfacher zu gestalten. Themen wie Körperpflege beim hilfsbedürftigen Menschen, Wundliegen (Dekubitus), Mut haben sich Freiräume zu schaffen, Pflegen bis ans Lebensende, Pflegehilfsmittel, ... werden behandelt.

Natürlich stellt unsere Selbsthilfegruppe keinen Er-

satz für eine medizinische oder therapeutische Hilfe dar. Es tut jedoch gut, einmal im Monat abschalten zu können, Erfahrungen auszutauschen, auch einmal „Dampf abzulassen“ und einige Stunden für sich zu haben.

Die Gruppe finanziert sich ausschließlich aus Spendengeldern. Der Besuch der Treffen ist freiwillig und nicht verpflichtend. Wir treffen uns jeden ersten Mittwoch im Monat, um 20.15 Uhr, im Vereinslokal der Gemeinde Arzl. Interessierte



Foto: privat

sind herzlich willkommen! Für Informationen melden Sie sich bitte bei: Rauch Anni, 6471 Arzl, Nr. 60, (05412) 61 925 oder Gabl Karina (0650) 64 19 810.

**Rauch Anna  
Obfrau**

## Veranstaltungskalender Winter 2006/2007

### Freitag, 15.12.2006

Krippenspiel in Plangeross nach der Hl. Messe, 17.00;

### Freitag, 15.12.2006 bis

### Sonntag, 17.12.2006

Europacup der Behinderten Skisportler mit deutschen Meisterschaften am Pitztaler Gletscher;

### Sonntag, 17.12.2006

Hl. Messe um 17.00 Uhr in der Marienkirche Plangeross, umrahmt von einer Bläsergruppe und den Strasser Dirndl;

### Freitag, 22.12.2006

Krippenspiel in Plangeross nach der Hl. Messe, 17.00;

### Montag, 25.12.2006

Einzug des Weihnachtsmannes der Skischule Pitztaler Gletscher-Riffelsee um 15.50 Uhr beim Übungslift in Mandarfen;

### Samstag, 30.12.2006

Silvesterblasen der Musikkapellen Zaunhof und St. Leonhard;

### Montag, 01.01.2007

Traditionelle Neujahrzeremonie der Skischule Pitztaler Gletscher-Riffelsee ab 20.30 Uhr in Plangeross (Hotel Sonnblick Areal);

### Freitag, 05.01.2007

19.30 Uhr Krippenmesse in der Pfarrkirche St. Leonhard;

### Montag, 08.01.2007

Fahrt zum Krippeleschauen nach Garmisch, Abfahrt 12.30 Uhr;

### Freitag, 19.01.2007

Beginn des Preisschießens der Schützenkompanie St. Leonhard im Schützenlokal St. Leonhard;

Beginn des Preisschießens und Rumpeln der Schützenkompanie Zaunhof im Schützenlokal Zaunhof;

### Donnerstag, 01.02.2007

Semesterkonzert der Landesmusikschule Pitztal im Gemeindesaal St. Leonhard, Beginn 19.00 Uhr;

### Samstag, 03.02.2007

Mondscheinrodeln in Hairlach;

### Sonntag, 04.02.2007

Walder Fasnacht;

### Donnerstag, 15.02.2007

„Maschgern“ der Trainingsgemeinschaft;

Maskenball im Mandarfer Dorfstadl;

### Samstag, 17.02.2007

Maskenball des FC Siglu St. Leonhard im Gemeindesaal St. Leonhard;

### Sonntag, 18.02.2007

Arzler Singeslerlaufen;

### Montag, 19.02.2007

Kinderfasching im Gemeindesaal St. Leonhard mit dem Fasnachtsverein St. Leonhard;

### Dienstag, 20.02.2007

Kinderfasching im Kinderland Mandarfen mit Skischule Pitztaler Gletscher-Riffelsee;

### Freitag, 30.03.2007

Abschluss des Preisschießens der Schützenkompanie

St. Leonhard im Schützenlokal St. Leonhard;

Abschluss des Preisschießens und Rumpeln der Schützenkompanie Zaunhof im Schützenlokal Zaunhof;

### Montag, 09.04.2007

15. Pitztaler Schneefest in Mandarfen mit Stargast „Hansi Hinterseer“;

### Sonntag, 15.04.2007

Erstkommunion in Zaunhof;

### Samstag, 21.04.2007

Frühjahrskonzert der Musikkapelle Zaunhof im Gemeindesaal St. Leonhard;

### Sonntag, 29.04.2007

Familienwallfahrt zum Bichele, veranstaltet vom Tieflehner Singkreis;

### Samstag, 12.05.2007

Frühjahrs- und Muttertagskonzert der Musikkapelle St. Leonhard im Gemeindesaal St. Leonhard;

### Donnerstag, 17.05.2007

Erstkommunion in St. Leonhard;



# Gottesdienstordnung

## Advent- und Weihnachtszeit 2006/2007

Rorate-Adventmesse:  
**Zaunhof:** Mittwochs  
um 6.00 Uhr, Frühstück;  
**St. Leonhard:** Donnerstags  
um 6.00 Uhr, Frühstück;  
**Plangeross:** nur Freitag,  
15. Dezember um 6.00 Uhr,  
Frühstück;

Buß- und Versöhnungs-  
feier:  
**Plangeross:** Montag,  
18. Dezember, um 20.00;  
**St. Leonhard:** Dienstag,  
19. Dezember, um 19.30;  
**Zaunhof:** Mittwoch,  
20. Dezember, um 19.30;

Sonntags- und Festtags-  
gottesdienste:

**4. Adventsonntag:  
Samstag, 23.12.2006**  
19.30 Uhr Sonntagvor-  
abendmesse in  
St. Leonhard;

**Sonntag, 24.12.2006**  
09.30 Uhr Sonntagsmesse in  
Zaunhof;  
10.00 Uhr Sonntagsmesse in  
Plangeross;

**Heiliger Abend - Heilige  
Nacht:  
Sonntag, 24.12.2006**  
16.30 Uhr Wortgottesdienst  
zum Hl. Abend in  
St. Leonhard;  
20.30 Uhr Christmette in  
Zaunhof;  
22.00 Uhr Christmette in  
St. Leonhard;  
23.00 Uhr Christmette in  
Plangeross;

**Heiliger Tag - Christtag:  
Montag, 25.12.2006**  
09.00 Uhr Festtagsmesse in  
St. Leonhard;

09.30 Uhr Festtagsmesse in  
Zaunhof;  
10.00 Uhr Festtagsmesse in  
Plangeross;  
17.00 Uhr Abendmesse in  
Plangeross;

**Hl. Stefanus:  
Dienstag, 26.12.2006**  
09.00 Uhr Festtagsmesse in  
St. Leonhard,  
Wassersegnung;  
09.30 Uhr Festtagsmesse in  
Zaunhof,  
Wassersegnung;  
10.00 Uhr Festtagsmesse in  
Plangeross,  
Wassersegnung;  
keine Abendmesse;

**Fest der Heiligen Familie -  
Silvester:  
Samstag, 30.12.2006**  
19.30 Uhr Jahresschluss-  
messe in  
St. Leonhard;

**Sonntag, 31.12.2006**  
08.30 Uhr Sonntagsmesse in  
St. Leonhard;  
09.30 Uhr Sonntagsmesse in  
Zaunhof;  
10.00 Uhr Sonntagsmesse in  
Plangeross;  
19.30 Uhr Jahresschluss-  
messe in Zaunhof;

**Neujahr - Hochfest der  
Gottesmutter Maria:  
Montag, 01.01.2007**  
08.30 Uhr Festtagsmesse in  
St. Leonhard;  
09.30 Uhr Festtagsmesse in  
Zaunhof;  
10.00 Uhr Festtagsmesse in  
Plangeross;  
17.00 Uhr Abendmesse in  
Plangeross;

**Fest der Erscheinung  
des Herrn:  
Freitag, 05.01.2007**  
19.30 Uhr Vorabendmesse  
in St. Leonhard,  
Krippenmesse,  
Wassersegnung;

**Samstag, 06.01.2007**  
08.15 Uhr Festtagsmesse in  
St. Leonhard;  
09.30 Uhr Festtagsmesse in  
Zaunhof,  
Wassersegnung;  
10.00 Uhr Wortgottesdienst  
in Plangeross;  
15.00 Uhr Andacht mit Kin-  
dersegnung in  
Zaunhof;  
17.00 Uhr Festtagsmesse in  
Plangeross;  
jeweils Sammlung für die  
Mission;

**Taufe des Herrn:  
Sonntag, 07.01.2007**  
keine Vorabendmesse in St.  
Leonhard;  
08.15 Uhr Sonntagsmesse in  
St. Leonhard;  
09.30 Uhr Sonntagsmesse in  
Zaunhof;  
10.00 Uhr Wortgottesdienst  
in Plangeross;  
17.00 Uhr Sonntagsmesse in  
Plangeross;

**Erhardstag:  
Montag, 08.01.2007**  
08.00 Uhr Messe in  
St. Leonhard;  
09.00 Uhr Messe in  
Zaunhof;  
10.00 Uhr Messe in  
Plangeross;

Beichtgelegenheit zu Weih-  
nachten: vor den Gottesdiens-  
ten und nach Vereinbarung.

Versorgung - Krankenkom-  
munion zu Weihnachten:  
**Zaunhof:**  
Montag, 25.12.06, und Don-  
nerstag, 04.01.07, ab 16.00;  
**St. Leonhard - Plangeross:**  
Dienstag, 26.12.06, und Frei-  
tag, 05.01.07, ab 16.00 Uhr;

### Sternsingen

Die Sternsinger bringen die  
Botschaft von der Mensch-  
werdung Gottes und erbitten  
Spenden für die Mission.

**Freitag, 5. Jänner 07,** ab  
12.00 Uhr in **Zaunhof**;

**Freitag, 5. Jänner 07,** ab  
10.00 Uhr in **St. Leonhard**;

**Samstag, 6. Jänner 07,** ab  
11.00 Uhr in **Plangeross**;

*Frohe,  
gesegnete  
Weihnachten  
und  
Gottes Segen  
auch im neuen Jahr  
wünscht  
Euch allen*

**Pfarrer  
Paul Grünerbl**



## Gemeindechronik

# Damals und heute



Untereggenstall gegen Norden um 1910  
(Foto: Schöpf Josef, Schrofien)

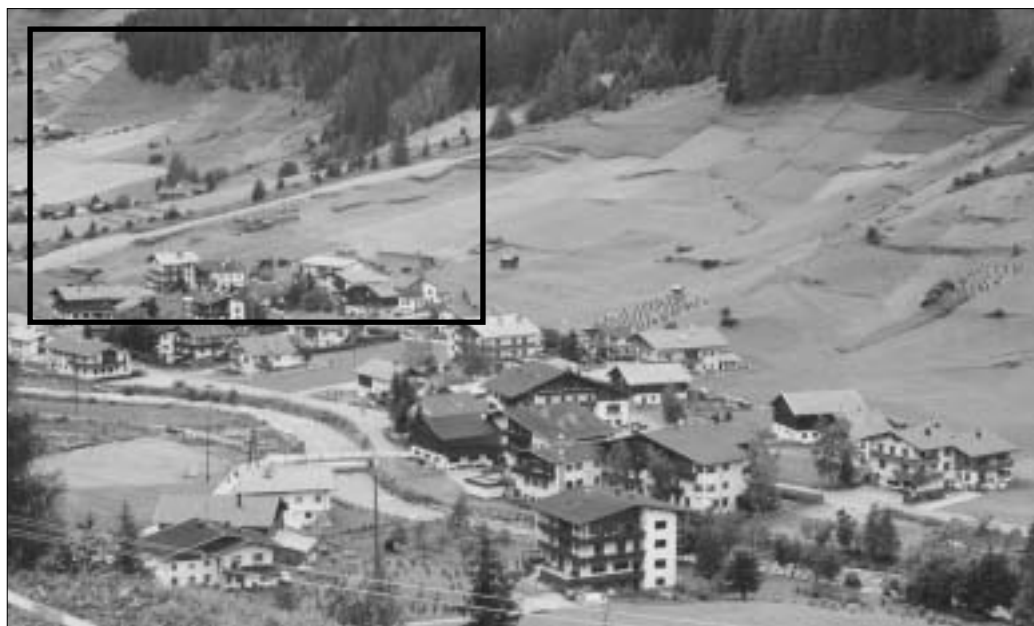


Verglichen mit damals sind die Siedlungen heute völlig verwandelt.

Mit dieser Serie beginnt eine Gegenüberstellung von alten und neuen Ansichten als Ausdruck einer ge-  
deihlichen Entwick-

lung innerhalb der Gemeinde.

Diese Darstellung der Veränderung gilt es fortzusetzen und somit wird in den kommenden Ausgaben jeweils ein Ort aus einer der drei Fraktionen gegenübergestellt.



Eggenstall um 2000 (Foto: Chronik)



### An alle Krippenbesitzer!

Nur mehr wenige Tage trennen uns vom „schönsten Fest des Jahres“ - der Menschwerdung des Gottessohnes - bei dem die Krippe der zentrale Mittelpunkt ist - neben dem Christbaum. Jetzt ist höchste Zeit, sie hervorzuholen -

wer's nicht schon getan hat - zu sehen, was eventuell zu reparieren ist (Beleuchtung, Zäune, Bäumchen, ...), braun gewordenen Moos zu entfernen und mit neuem, frischem Moos zu versehen ... Kurzum: Einfach die Krippe wieder auf

den letzten Stand zu bringen. Ein Hintergrundbild soll mit einem Tannenzweig umgeben werden. Achtet auch auf ein sorgfältiges Aufstellen der Figuren! Einen in den letzten Jahren eher weniger gepflegter Brauch des gegenseitigen

Krippeleschauens wollen wir in Zukunft wieder mehr aufleben lassen. *Der Ausschuss wünscht ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.*

**Heinz Neuner (Obmann)**

**Impressum:** Herausgeber und Eigentümer: Gemeinde St. Leonhard im Pitztal - Koordination und für den Inhalt verantwortlich: Neururer Doris. Ständige Redaktionsmitglieder: (KS) Chronist Klaus Strobl, (HR) Hosp Rupert, (HT) Haid Traudi, (MB) Melmer Barbara, (SH) Strobl Hansjörg. Eingesandte Beiträge sind nicht immer ident mit den Ansichten der Redaktion. Ebenso behält sich diese eine eventuelle Kürzung der Beiträge vor. Auflagezahl: 600 Stück - Erscheint jährlich zweimal. Gestaltung: (NH) Neuner Heinz, Neururer Doris. Druck: DIE DRUCKEREI, Hans Egger GesmbH, Langgasse 90, 6460 Imst.

# *Neujahrsgebet*

*aus der Oberlausitz, Sachsen (1883)*



*Herr, setze dem Überfluss Grenzen  
und lasse die Grenzen überflüssig werden.*



*Lasse die Leute kein falsches Geld machen  
und auch das Geld keine falschen Leute.*

*Nimm den Ehefrauen das letzte Wort  
und erinnere die Männer an ihr erstes.*



*Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit  
und der Wahrheit mehr Freunde.*



*Bessere solche Beamten, Geschäfts-  
und Arbeitsleute, die wohl tätig,  
aber nicht wohltätig sind.*

*Herr, Sorge dafür,  
dass wir alle in den Himmel kommen  
- aber nicht sofort.*



*Wildspitze, Nordflanke, Aquarell von Altbischof Reinhold Stecher.*